

Innsbruck informiert



Die Stadt und ihre Beteiligungen

**Leistungen und Service
für die Menschen**

Seite 8

**Wohnen, ein Thema
für die IIG**

Seite 10

**Congress- und
Messestandort**

Seite 16

DAS BESTE VOM BERG.

M
MPREIS

**Exklusiv
bei
MPREIS**



MPREIS.AT

**INNS'
BRUCK**

Wo Innsbruck draufsteht, ist auch Innsbruck drin ...

... zumindest gilt dies für die Beteiligungsgesellschaften der Stadt. Sie sind nicht nur Teil des städtischen Vermögens, sondern halten das Leben in unserer Stadt am Laufen: Sie sind zuständig für die Errichtung und Erhaltung lebensnotwendiger Infrastruktur. Mehr dazu auf den Seiten 8 und 9.

Eines unserer Flaggschiffe, die IKB, die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, ist dafür ein erfolgreiches Beispiel. Sie feiert heuer ihren 30. Geburtstag, wozu ich hier herzlich gratuliere. Wir sind stolz auf die hervorragende Qualität des Innsbrucker Trinkwassers, darauf, dass die Entsorgung von Abwasser und Abfall gut funktioniert, auf die verlässliche Versorgung mit Energie, nachhaltig erzeugt, und auf den hohen Standard unseres Internets. Das ist nicht selbstverständlich, das alles verdanken wir den Mitarbeitenden der IKB.

Die Innsbrucker Verkehrsbetriebe – IVB stehen für nachhaltige Mobilität und für ein gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz, dazu mehr auf den Seiten 14 und 15.

Die Innsbrucker Immobilien Gesellschaft – IIG trägt mit ihrer Arbeit zu mehr leistbarem Wohnraum in unserer Stadt bei. Informieren Sie sich dazu auf den Seiten 10 und 11.

Die ISD – Innsbrucker Soziale Dienste sorgen für sozialen Zusammenhalt, zu ihrer Kinder- und Jugendarbeit gibt es einen Beitrag auf den Seiten 12 und 13.

Die Stadt Innsbruck, Administration wie Politik, trägt aber auch, stellvertretend für Innsbrucks Bevölkerung, Verantwortung für diese Unternehmen. Das heißt, dafür zu sorgen, dass die Interessen der Stadt gewahrt werden. Das heißt, Unternehmensziele vorzugeben. Das heißt auch, im Notfall unterstützend oder steuernd einzugreifen.

Wie aktuell – damit das „Theater“ vor und nicht hinter der Bühne passiert. In diesem Sinne lassen Sie uns mit diesem Heft unsere Beteiligungsgesellschaften feiern.

Ihr

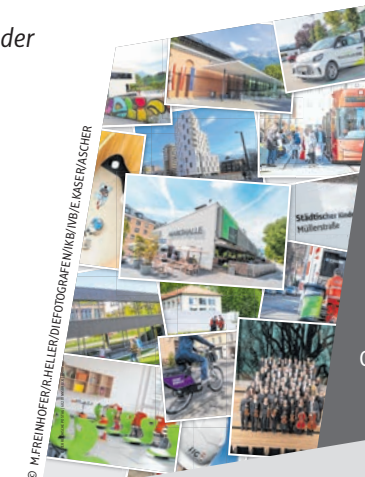
Johannes Anzengruber



© D. SALLER

Das Titelfoto

Wissen Sie, wie viele Beteiligungen die Stadt Innsbruck hat? Die Antwort finden Sie in diesem Heft. Fest steht jedenfalls: Viele Services, die Innsbruck lebenswert machen, haben im Hintergrund eine städtische Beteiligung. Damit ist Versorgungssicherheit im täglichen Leben für die BürgerInnen garantiert. Von der Wohnung bis zur Freizeitanlage, vom öffentlichen Verkehr bis zum Veranstaltungszentrum und vom Kongresszentrum bis zur Markthalle – all das steht in Verbindung mit einer städtischen Beteiligung. Lesen Sie mehr dazu in der Oktober-Ausgabe.



© M. FREIHOFER/REHELEN/DIEFOTOGRAFEN/NIK/IB/E. MASER/ÄSCHER

Gemeinsam leben

Themen des Monats	4
Städtische Beteiligungen: Ein Überblick	6
Gemeinwohl trifft Wirtschaft	8
Wohnen als zentrales Thema	10
Kinder und Jugendliche gut betreuen	12
Umweltbewusst unterwegs	14
Attraktives Umfeld für internationale Kongresse	16
Vom Strauchschnitt bis zum Winterdienst	18
Koordinierungsstelle für 27 PartnerInnen	20
Digitalaffine Dienststellen	21

Politik & Stadtverwaltung

Themen aus dem Stadtsenat	23
Gratis Öffi-Nutzung für Kindergärten	24
Standpunkte & Fraktionen	25
Stadtleben	
Theater und Konzerte	29
Stadtbibliothek und Plattform 6020	30
Musikschule, Streetart	31
Gratulation zum Kunststipendium	32


Rathausmitteilungen

Geburten	33
Hochzeiten	34
Sterbefälle	35
Markthalle lädt zum Fest	36
Zivilschutzprobealarm	40

Stadtgeschichte

Dom-Jubiläum wird gefeiert	42
Innsbruck vor 100 Jahren	44
Not- und Wochenenddienst	46


Natur-Film-Event ...

Das Nature Film Festival präsentiert in seiner 23. Auflage Dokumentarfilme zu Natur und Umwelt. Vom 9. bis 13. Oktober vereint es unter dem Motto „Du bist Natur“ Filmemacher, NaturschützerInnen und Interessierte, um die Natur zu feiern und Umweltthemen zu diskutieren. Eindringliche Geschichten und visuell beeindruckende Aufnahmen fördern das Umweltbewusstsein und den Naturschutz. Verschiedene Kategorien, wie z. B. die Tierwelt und Nachhaltigkeit, werden präsentiert. Dieses Event ist eine Plattform, um Botschaften zu verbreiten und Umweltbewusstsein zu schaffen. Genauer auf der offiziellen Website www.naturefestival.eu  KR

Shopping ...

Auf der Suche nach einem neuen Lieblingsteil für den Winter? Am Freitag, 4. Oktober, wird Innsbruck von 17.00 bis 22.00 Uhr wieder zum Shopping- und Event-Hotspot in Tirol. Die Stadt präsentiert ihren vielseitigen Branchenmix, der für jeden Geschmack und jedes Bedürfnis das passende Angebot bereithält – von exklusiven Boutiquen, langjährigen Familienbetrieben, vielseitigen Fachbetrieben bis hin zu trendigen Concept Stores, traditionellen Handwerksbetrieben und regionalen sowie internationalen Gastronomiebetrieben. Erweitert wird das Shopperlebnis mit den Einkaufszentren DEZ, Kaufhaus Tyrol, Sillpark und den RathausGalerien.  KR


Klangerlebnis ...

Hunderte Stimmen bringen am 26. Oktober wieder die Stadt zum Klingen! Bei der Aktion „Innsbruck singt“ werden Chorgruppen in der Straßenbahn Linie 3 von 12.00 bis 14.30 Uhr die Fahrgäste unterhalten. Von 13.00 bis 17.00 Uhr findet in der Innsbrucker Altstadt das Platzsingen statt. Zum Abschluss gibt es ein offenes Singen mit allen Chören vor dem Goldenen Dachl.  AS




Sicherheits-Workshops ...



Im Oktober bietet die Stadt Innsbruck drei Workshops für SeniorInnen zu verschiedenen Themen an. Tipps zu Neffentricks, Telefonbetrug oder gefälschten E-Mails stehen am Dienstag, 15. Oktober, um 16.00 Uhr bei „Sicher Surfen: Digitale Sicherheit“ im Plenarsaal (RathausGalerien, 6. Stock) im Mittelpunkt. Wie man sich für das Älterwerden, den nächsten Stromausfall oder andere Umstände rüsten kann, erfährt man bei „Sicher zuhause: Gerüstet für den Fall der Fälle“ am Dienstag, 29. Oktober, um 16.00 Uhr, ebenfalls im Plenarsaal. Keine Anmeldung notwendig. In der Schulung „Wie vermeidet man Brände? Wie löscht man richtig?“ erfahren SeniorInnen in der Feuerwache Amras (Geyrstraße 61) am Freitag, 18. Oktober, um 14.30 Uhr, wichtige Details zur Vermeidung von Gefahrensituationen und zum richtigen Verhalten in Notfällen. Eine Voranmeldung dazu ist bis 16. Oktober unter Tel.: +43 512 5360 8366 notwendig.  AS



Lange Nacht ...

Die städtischen Museen Goldenes Dachl und Stadtarchiv/Stadtmuseum laden am Samstag, 5. Oktober, von 18.00 bis 24.00 Uhr zur Langen Nacht der Museen mit einem besonderen Programm für die ganze Familie. Ebenfalls geöffnet haben die beiden Museen am Nationalfeiertag, 26. Oktober: Geboten werden von 10.00 bis 17.00 Uhr Themen-Kurzführungen im Goldenen Dachl, Führungen im Stadtarchiv, ein Vortrag über den Dom zu St. Jakob und ein Kinderprogramm.  AS

Teuerungsberatung ...



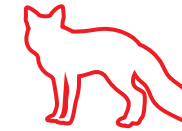
Die regelmäßigen Sprechstunden der Teuerungsberatung finden jeden Mittwoch und Donnerstag von 8.00 bis 11.30 Uhr im Bürgerservice in den RathausGalerien statt. Die Anmeldung für einen persönlichen Beratungstermin ist unter Tel.: +43 512 5360 8394 oder online unter www.innsbruck.gv.at/teuerungsberatung möglich.


Zusätzlich finden wieder mobile Beratungstermine statt:

Mittwoch, 2. Oktober, 13.00–16.00 Uhr, Baggersee (Ersatztermin: 9. Oktober)
Montag, 7. Oktober, 10.00–14.00 Uhr, Sillpark
Samstag, 19. September, 13.00–18.00 Uhr, Stadtteilstadt Wilten-Vill-Igls
Mittwoch, 23. Oktober, 14.00–16.00 Uhr, Schwimmbad O-Dorf

Bei Schlechtwetter werden die Außentermine auf die Ersatztermine verschoben.  FB


Aktionstag ...



Am Samstag, 19. Oktober, lädt die Tiroler Jägerschaft bereits zum neunten Mal zum „Tag des Wildes“ in die Innsbrucker Altstadt. Dieser traditionelle Aktionstag bietet Interessierten Einblicke in das Zusammenspiel von Mensch, Wildtier und Natur im stadtnahen Raum. Von 11.00 bis 18.00 Uhr erwartet die Besuchenden unter dem Goldenen Dachl ein abwechslungsreiches Programm. Dabei werden Themen wie Sport und Freizeit ebenso behandelt wie die Schwerpunkte Wald, Wild und Jagd. Freuen Sie sich außerdem auf Musik, regionale Köstlichkeiten, Mode, das jagdliche Handwerk sowie zahlreiche Stände mit Ausstellenden aus der Region und darüber hinaus. Weitere Informationen finden Sie unter: www.tagdeswildes.at  MF


Kunstmesse ...



Die 28. ARTfair Innsbruck präsentiert von 25. bis 27. Oktober in der Olympiaworld Innsbruck zeitgenössische Kunst auf 4.000 Quadratmetern. Neben den zahlreichen internationalen Stammausstellern, die neueste Arbeiten aus ihrem Galerieprogramm zeigen, gibt es auch wieder einige spannende Neuzugänge an Galerien aus Italien, Tschechien und Kroatien. Das Rahmenprogramm der ARTfair Innsbruck bietet spannende Einblicke und Perspektiven durch fachkundige Führungen, Expertengespräche und besondere Art Specials. Infos und Details finden Sie unter: www.artfair-innsbruck.com  KR




Familienfest ...

Am Freitag, 25. Oktober, feiern Kinder mit dem „Peterle“ von 13.30 bis 17.00 Uhr das beliebte Sicherheitsfest mit Feuerwehr, Polizei, Rotem Kreuz, MÜG und Bergrettung in und rund um den Stadtturm in der Innsbrucker Altstadt.  AS


Köpfe ...

Noemie Händler, DSA

Als Bereichsleiterin der ISD-Jugendzentren möchte Noemie Händler Jugendlichen Raum für ihre Entwicklung geben und den Mitarbeitenden ein zufriedenstellendes Arbeitsumfeld ermöglichen. Seit 16 Jahren ist sie in der Jugendarbeit und im POJAT-Vorstand (Plattform offene Jugendarbeit Tirol) tätig. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem Koordination und Coaching der JuZe-Teams, die Planung von Events und Erstellung von Konzepten, der Austausch mit Kooperationspartnern sowie die Budgetplanung. Händler sieht ihre Arbeit mit Menschen als sehr sinnstiftend und schätzt ihr Tätigkeitsfeld, „in dem man viel positiv beeinflussen und bewirken kann“. Mehr zu den Jugendzentren auf Seite 12.  AS




Ing. Dr. Franz Danler

Als „Baumeister“ und „Hausmeister“ die Stadt Innsbruck positiv mitzugestalten und den Menschen zu helfen – das fasziniert Ing. Dr. Franz Danler an seiner Arbeit als Geschäftsführer der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) besonders. Sehr spannend findet er auch, dass durch die Transformation der IIG zu einem ökologischen Vorzeigunternehmen die Umwelt geschützt und der städtische Lebensraum nachhaltig positiv beeinflusst werden kann. Der promovierte Jurist leitet die IIG, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt, bereits seit Mai 2009 und führt ein Team von 160 MitarbeiterInnen. Mehr zur IIG auf den Seiten 10 und 11.  MD















Daumen hoch

Die Sitzmöglichkeiten in der Maria-Theresien-Straße wurden vom Amt für Straßenbetrieb erneuert: Frisches Holz findet sich nun im ersten Schritt auf den Sitzgelegenheiten am Brunnen bei der Annasäule. Die neuen Bretter sind aus Eschenholz und durch eine Spezialbehandlung besonders witterungsfest. Jeder Arbeitsschritt der Sanierung wird von Mitarbeitern des Straßenbetriebs durchgeführt – wir sagen Danke!  AS



Städtische Beteiligungen – ein Überblick

Aktuell 27 Beteiligungen hält die Stadt Innsbruck in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Bildung, Kultur, Wohnen, Immobilien, Bauwirtschaft, Sport, Veranstaltungen, Wirtschaft und Versorgung sowie Technik. Im Folgenden werden die Gesellschaftsanteile der Stadt Innsbruck im Überblick dargestellt. ¹KR

Immobilien Wohnen Bauwirtschaft	Sport Veranstaltungen Wirtschaft
<div>Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG</div> <div>100,0 %</div>	<div>Innsbrucker Sportanlagen Errichtungs- und Verwertungs GmbH</div> <div>100,0 %</div>
<div>Innsbrucker Immobilien Service GmbH</div> <div>100,0 %</div>	<div>Innsbrucker Markthallen-Betriebs GmbH</div> <div>100,0 %</div>
<div>Sowi Garage Beteiligungs GmbH</div> <div>51,0 %</div>	<div>Congress und Messe Innsbruck GmbH</div> <div>58,0 %</div>
<div>Neue Heimat Tirol Gemeinnützige WohnungsgmbH</div> <div>50,0 %</div>	<div>Olympia Sport- und Veranstaltungszentrum Ibk GmbH</div> <div>50,0 %</div>
<div>Innsbrucker Stadtbau GmbH</div> <div>49,7 %</div>	<div>Innsbruck Marketing GmbH</div> <div>49,0 %</div>
<div>Internationales Studentenhaus gemeinnützige GmbH</div> <div>25,0 %</div>	<div>Tourist Center Hotelbau GmbH & Co KG</div> <div>34,7 %</div>

Verkehr	Soziales Gesundheit Bildung, Kultur	Versorger Technik
<div>Patscherkofelbahn Infrastruktur GmbH</div> <div>100,0 %</div>	<div>Innsbrucker Soziale Dienste GmbH</div> <div>100,0 %</div>	<div>Innsbrucker Kommunalbetriebe AG</div> <div>50,0 %*</div>
<div>Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahnbahn GmbH</div> <div>45,0 %</div>	<div>Tiroler Sozialmärkte – gemeinnützige Lebensmittelversorgungs GmbH</div> <div>50,0 %</div>	
<div>Innsbrucker Nordkettenbahn GmbH</div> <div>35,0 %</div>	<div>Tiroler Landestheater und Orchester GmbH Innsbruck</div> <div>45,0 %</div>	
<div>Tiroler Flughafenbetriebs GmbH</div> <div>24,5 %</div>		

Sonstige Beteiligungen:	
• Rathaus-Passage GmbH	10,0 %
• TIGEWOSI	4,5 %
• Schlick 2000 Schizentrum AG	2,703%
• SOWI-Investor-Bauträger GmbH	2,04 %
• Felbertauernstraße AG	0,075 %
• Bioalpin reg. Gen.m.b.H.	3 Anteilsscheine
• Tirol Milch reg. Gen.m.b.H.	1 Anteilsschein



Seit ganz genau 30 Jahren sorgen die IKB als eigenständige Gesellschaft für das weltbeste Trinkwasser. Strom aus stadtteigener Wasserkraft gibt es schon seit mehr als 100 Jahren.

Stadt macht Business

Ganze 27 Beteiligungen sorgen dafür, dass in unserer Stadt alles rund läuft. Konkret heißt das Versorgungssicherheit und Dienstleistungsqualität für die InnsbruckerInnen.

Sie fahren mit dem Fahrzeug Nr. 007 – „Wir wünschen gute Fahrt“ – wenn dieser Satz zu lesen ist, sind Sie wahrscheinlich früh morgens am Weg zur Arbeit mit einem städtischen Unternehmen unterwegs. Die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaital GmbH (IVB) bringt sie sicher und umweltfreundlich an Ihr Ziel. Sie ist eine von 27 Beteiligungen, die im Konzert der Beteiligungsgesellschaften für die Aufrechterhaltung zentraler Lebensbereiche mit modernen und gutausgestatteten Bus- und Tramflotten in der Landeshauptstadt sorgt.

„Wenn die öffentliche Hand, entweder im Alleineigentum oder mit PartnerInnen, ein Unternehmen führt, stehen die Bedürfnisse der Innsbrucker Bevölkerung ganz oben. Nicht Profit, sondern das Wohl der Allgemeinheit stehen im Zentrum. Unsere Gesellschaften handeln sozial bewusst, enkeltauglich und trotzdem wirtschaftlich nachhaltig“, betont Bürgermeister und Beteiligungsreferent Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc und führt weiter aus: „Darüber hinaus tragen die Beteiligungs-

gesellschaften nicht nur zur Aufrechterhaltung des städtischen Zusammenlebens bei, sie entwickeln unsere Stadt Jahr für Jahr weiter und geben der regionalen Wirtschaft wichtige Impulse.“ Auch Innsbrucks städtische Unternehmen zeigen auf, dass modernes Wirtschaften, soziale wie ökologische Verantwortung und ein attraktiver Arbeitgeber für rund 4.300 MitarbeiterInnen gut vereinbar sind. Details unter www.innsbruck.gv.at/beteiligungen.

Beteiligungsbericht 2023

Im jährlichen Beteiligungsbericht werden die Leistungen und der wirtschaftliche Erfolg der städtischen Beteiligungsgesellschaften gesamtheitlich dargestellt. Die Unternehmen stellen ihre Tätigkeiten und strategischen Überlegungen vor, beleuchten die besonderen Ereignisse des Berichtsjahres und informieren über das Risikomanagement in ihrem Unternehmen. Der Ausblick auf das folgende Geschäftsjahr und die Gewinn- und Verlustrechnung sind weitere Eckpunkte. Die Unternehmensdaten werden über die Jah-

re verglichen. Zusätzlich ist die Entwicklung von Vermögen, Kapital, Erfolg und Aufwand über fünf Jahre grafisch abgebildet. Veröffentlicht sind auch die Eigenmittelquote und der Eigendeckungsgrad, das Investitionsvolumen sowie die Art der Betriebs- und Investitionsfinanzierung im Berichtsjahr. Der Beteiligungsbericht 2023 umfasst die Zahlen zeitlich versetzt aus dem Jahr 2022, zumal die Unternehmen erst im Folgejahr ihre Jahresabschlüsse bekanntgeben. In der Analyse werden die Unternehmensdaten der Jahre 2019 bis 2022 gegenübergestellt.

Strategischer Überblick

„Im Magistrat Innsbruck ist die Beteiligungswirtschaft der Finanzdirektion unterstellt, damit die wesentlichen Unternehmensbereiche auch in wirtschaftlicher und finanzieller Sicht einer einheitlichen Steuerung unterliegen. Was dort früher Beteiligungsverwaltung genannt wurde, hat sich heute zu einem Beteiligungsmanagement entwickelt“, sind sich Bürgermeister Anzengruber und Finanzdirektor Mag. Martin

Rupprechter einig. So gehören heute u.a. die Analyse wirtschaftlicher Daten der Beteiligungsunternehmen, die Unterstützung in strategischen Fragen oder die Einbeziehung der Unternehmen in die kommunale Haushaltswirtschaft zu den Aufgaben, die koordiniert und betreut werden müssen. Mehr Details dazu auf Seite 20.

Zahlen über Zahlen

„Der Beteiligungsbericht ist ein wesentliches Instrument und gibt einen guten Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen mit städtischer Beteiligung. Wenn man sich die Zahlen – insbesondere die Umsatzentwicklung und die Entwicklung des Anlagevermögens – anschaut, war das Jahr 2022 wieder sehr erfolgreich“, stellt Finanzdirektor Rupprechter fest. Der Gesamtumsatz im Jahr 2022 lag bei 698 Millionen Euro, 37 Prozent davon wurden in den Bereichen Immobilien, Wohnen und Bauwirtschaft, 32 Prozent im Bereich Versorger, Technik, 18 Prozent im Bereich Verkehr, zehn Prozent in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Bildung, Kultur und drei Prozent in der Kategorie Sport- und Veranstaltungszentren, Wirtschaft umgesetzt. Das Anlagevermögen ist von 3.809 Millionen Euro auf 3.902 Millionen Euro angestiegen.

Die Investitionsquote lag im Jahr 2022 bei 238 Millionen Euro. Der Löwenanteil der Investitionen mit rund 70 Prozent entfällt dabei auf die Bereiche Immobilien, Wohnen und Bauwirtschaft. Der überwiegende Anteil an Darlehensverpflichtungen städtischer Tochterunternehmen – rund 98 Prozent – fallen auf den Bereich Immobilien und Wohnungswesen – mehr als die Hälfte davon in Form von Wohnbauförderungsdarlehen des Landes Tirol. Insgesamt waren 2022 rund 4.258 Personen in den Beteiligungsunternehmen der Stadt Innsbruck tätig, wobei 45 Prozent auf den weiblichen Anteil fallen.

Was haben Sie davon?

Wie der Übersicht der städtischen Beteiligungen zu entnehmen ist, ist das Aufga-



„Die städtischen Beteiligungen sind das Rückgrat unserer Versorgungsqualität. Zudem werden über unsere Gesellschaften öffentliche Aufträge erteilt, die unsere Regionalwirtschaft ankurbeln.“

Bürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc

benportfolio der städtischen Beteiligungen breit gefächert. Im Folgenden werden vier Beispiele herausgegriffen.

Die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG), eine 100-prozentige Tochter der Stadt Innsbruck, die mit mehr als 6.000 städtischen Wohnungen und 300 Geschäftslökalen Lebensraum schafft, erhält und verwaltet, reüssiert gemeinsam mit der Neuen Heimat Tirol (NHT), an der die Stadt Innsbruck mit 50 Prozent beteiligt ist, am geförderten städtischen Wohnungsmarkt. Insgesamt werden dadurch für das Wohnungsservice der Stadt Innsbruck mit anderen Wohnbauträgern rund 17.000 Wohnungen im Stadtgebiet verfügbar. Zusammen lag das Bau- und Instandsetzungsvolumen 2022 beider Unternehmen bei 193 Millionen Euro. Mehr zu aktuellen Projekten der IIG ab Seite 10.

Mit derzeit acht Altenwohn- und Pflegeheimen ist die Innsbrucker Soziale Dienste GmbH (ISD) der größte Heimträger Westöstereichs. Das stationäre Angebot beinhaltet Dauer-, Kurzzeit- und Tagespflege. Eine ideale Wohnform für SeniorInnen bietet die ISD mit ihren elf modernen Seniorenwohnanlagen. Neben dem stationären bzw. teilstationären Angebot hält die ISD eine Vielzahl an mobilen Betreuungsmöglichkeiten bereit, wie die mobile Hauskrankenpflege und Heimhilfe, die mobile Therapie im Bereich Logopädie und Physiotherapie sowie die mobile Essensversorgung durch das Innsbrucker Menu Service. Ebenso tätig ist die ISD in den Bereichen der Kinder- und Jugendbetreuung, der Wohnungslosenhilfe und der ambulanten Suchtprävention. In den einzelnen Stadtteilen stellt die ISD außerdem mit ihren Stadtteiltreffs sowie der mobilen Sozialarbeit zusätzliche Informations- und Beratungseinrichtungen zur Verfügung. Mehr dazu ab Seite 12.

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) ist eine der tragenden Säulen der städtischen Beteiligungen im Versorgungsbereich. Nicht zuletzt leistet die IKB einen wichtigen Beitrag dazu, dass Innsbrucks Infrastruktur jeden Tag bestens funktioniert und für die nächsten Generationen erhalten bleibt. Von der stabilen Trinkwasserversorgung über die Öko-Stromerzeugung bis zur Internetversorgung, Abwasserentsorgung, Abfallsammlung und dem Betrieb der Bäder liefert die IKB die Basis für eine hohe und vor allem stabile Lebensqualität in Innsbruck. Seit der Gründung im Jahr 1994 hält sie nicht nur den bestehenden Betrieb verlässlich aufrecht, sondern setzt laufend Maßnahmen, die sich langfristig positiv auf die Innsbrucker Bevölkerung auswirken. 2022 flossen insgesamt 53 Millionen Euro in Investitionen und Instandhaltungen des kommunalen Versorgungsunternehmens. Die IKB AG leistet in den typischen kommunalen Bereichen Strom, Kanal, Wasserversorgung, Ausbau von Glasfasernetzen und Abfallwirtschaft die maßgebliche Ver- und Entsorgungsleistungen für die Stadt.

Eine wichtige Partnerin in Sachen urbaner Infrastruktur und Dienstleistung im öffentlichen Nahverkehr stellt die IVB dar. Klimafreundlich befördert die IVB auf ihren Linien mit 200 Fahrzeugen (Busse und Straßenbahnen) Tag und Nacht jährlich mehr als 69 Millionen Fahrgäste mit steigender Entwicklung. Nachhaltigkeit ist dabei ein Zukunftsthema mit Mehrwert für die Bevölkerung, aber aus finanzieller Sicht für die Stadt und somit den Zuschussbedarf eine finanzielle Herausforderung. Mehr dazu ab Seite 14.

Weitere Informationen

Der städtische Beteiligungsbericht kann auf www.innsbruck.gv.at/beteiligungen nachgelesen werden. ^{KR}



In Igl entsteht neuer Wohnraum:
Die Wohnanlage Am Bichl III umfasst
insgesamt 50 Wohnungen, davon 33 Miet-
und 17 Eigentumswohnungen.

Auf „leistbaren“ Wohnraum bauen

Attraktiv, leistbar und nachhaltig sollen sie sein – bei Neubauten und bei der Sanierung städtischer Wohnungen setzen die IIG hohe Maßstäbe an.

Innsbruck ist eine lebenswerte Stadt. Entsprechend hoch ist der Bedarf an leistbarem Wohnraum – ein Grundbedürfnis, zu dem sich die Stadtkoalition auch in ihren Arbeitsschwerpunkten des Zukunftsvertrages klar bekennt. Eine wichtige Partnerin auf diesem Weg zu einer hohen Wohn- und Lebensqualität in der Tiroler Landeshauptstadt ist seit vielen Jahren die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) – eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt. Als Verwalterin von etwa 6.000 Stadtwohnungen, circa 300 Geschäftslökalen sowie einem Großteil der öffentlichen Gebäude gestaltet die IIG die Wohnlandschaft in Innsbruck aktiv mit. „Innsbruck braucht mehr leistbaren Wohnraum. Es freut mich sehr, dass wir mit unseren neuen IIG-Stadtwohnungen nachhaltiges wie zeitgenössisches Wohnen zu einem leistbaren Mietpreis ermöglichen können. Gleichzeitig lassen wir nicht locker, weiterhin für flächendeckend leistbaren Wohnraum zu kämpfen und die Innsbrucker Bevölkerung damit finanziell zu entlasten“, erklärt der für Wohnen zuständige Vizebürgermeister Georg Willi.

Am Fuße des Patscherkofels

Gerade in der Umsetzung befindet sich das Wohnbauprojekt „Am Bichl III“ in Igl. Am Fuße des Patscherkofels realisiert die IIG 17 wohnbauförderungswürdige Eigentums- und 33 Mietwohnungen. Die Übergabe an die künftigen MieterInnen ist für Herbst 2025 geplant.

„Mit diesem Bauvorhaben setzen wir ein Projekt mit hohen ökologischen Standards um. Dank der Passivbauweise und moderner Technologien wie Photovoltaikanlagen und einer zentralen Luft-Wasser-Wärmepumpe streben wir möglichst ein Plusenergiequartier an, das den gesamten Energiebedarf vor Ort deckt. Dieses Pro-

Künftige IIG-Wohnbauprojekte

Der Baubeginn für das Baufeld 2 am Campagne Areal in der Reichenau mit circa 300 Wohnungen startet voraussichtlich im Spätherbst 2028. Nach Fertigstellung der Sportanlagen des ASKÖ übersiedelt dieser vom Volkshaus Radetzkystraße in die neue Sportanlage. Daraufhin wird dort mit der Errichtung des Baufeldes 2 begonnen. Die Übergabe der Wohnungen erfolgt circa Mitte 2031.

- Am Eichhof in Pradl wird 2025 der 3. Bauabschnitt mit 50 Wohnungen gestartet, die Übergabe ist für 2027 geplant.
- In der Höhenstraße 129 (Hungerburg) errichtet die IIG 26 Mietwohnungen sowie SeniorInnen-Wohnungen. Der Baustart ist im Spätsommer 2025, die Übergabe 2027.
- Im Schlachthofblock Neubau in Dreieiheligen entstehen 114 Wohnungen, der Ausbau des Dachgeschoßes schafft Raum für 27 Wohnungen. Außerdem wird eine Sanierung des Bestands durchgeführt. Der Baustart ist 2025, die Übergabe 2028.



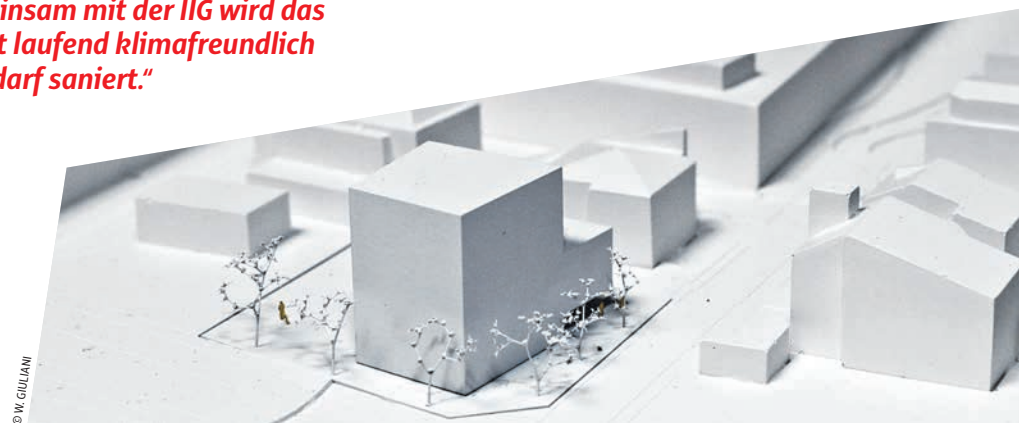
„Wohnraum ist auch in Innsbruck flächenmäßig begrenzt. Umso wichtiger ist es daher, Wohnen leistbar, effizient und trotzdem qualitativ zu gestalten. Gemeinsam mit der IIG wird das bestehende Angebot laufend klimafreundlich erweitert und bei Bedarf saniert.“

Vizebürgermeister Georg Willi

jekt steht beispielhaft für unsere Bereitschaft in Richtung umweltfreundliches und zukunftsweisendes Bauen“, hielt IIG-Geschäftsführer Ing. Dr. Franz Danler bei der kürzlich begangenen Dachgleiche fest.

Klimaschutz im Fokus

Tatsächlich nehmen nachhaltige Projekte und Klimaschutz bei der IIG eine wesentliche Rolle ein. Daher investiert das städtische Beteiligungsunternehmen massiv in erneuerbare Energieträger, vor allem die Kraft der Sonne wird intensiv genutzt. Allein im Jahr 2023 investierte die IIG insgesamt fünf Millionen Euro, um klimafreundliche Maßnahmen an ihren Gebäuden umzusetzen. Dies erfolgte etwa durch den Ausbau von Photovoltaik-Anlagen und die Umstellung auf LED-Beleuchtung. ^{MD}



Wohnbauprojekt Wiesengasse 19b

Neuer leistbarer Wohnraum wird auch in der Wiesengasse 19b geschaffen. Die IIG setzt mit dem Neubauprojekt im Stadtteil Pradl insgesamt 17 städtische Mietwohnungen in attraktiver Lage um. Anfang September wurde die Firstfeier für das städtische Wohnprojekt begangen, 2025 wird es bezugsfertig sein. Die Wohnungen verfügen entweder über eine Terrasse (EG) oder Loggia, hinzu kommen 16 Garagenplätze und ein Kinderspielplatz. Gebaut werden zehn Zweizimmer-, vier Dreizimmer- und drei Vierzimmerwohnungen. Das Wohnhaus wird in energiesparender Passivhausbauweise errichtet und auf dem Dach eine Photovoltaik-Anlage montiert bzw. ein Energieversorgungssystem mit Wärmepumpe installiert.



* Beim Kauf einer optischen Brille (inkl. Gläser, ausgenommen Komplettpreisbrillen) gibt es eine Brille aus der FABIANO KOLLEKTION inkl. entspiegelte und gehärtete Gläser (in der gleichen Fern- bzw. Lesestärke der ersten Brille) GRATIS dazu! Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Gültig bis +- 8/4 dpt. Aktion gültig bis 31.10.2024

**DEINE
NEUE BRILLE.
UNSERE
1+1 AKTION.**

**Jetzt kostenlose
Reservebrille
beim Kauf einer
optischen Brille.***

**MILLER
UNITED OPTICS**

DIE FACHOPTIKER-KETTE

12 x in Tirol

www.miller.at



Viel Raum stellt die ISD den Kindern und Jugendlichen unter anderem in der Kinderkrippe Tiergartenstraße (li.), im Jugendzentrum Pradl (Mitte) und im Jugendzentrum Tivoli (re.) zur Verfügung.

Platz für Kinder und Jugendliche

In elf Kinderkrippen stellt die Innsbrucker Soziale Dienste GmbH (ISD) qualitätsvolle Kinderbetreuung für die Jüngsten zur Verfügung. Die Jugendzentren sind Treffpunkte und Anlaufstellen für Mädchen und Burschen.

In Innsbruck leben aktuell 18.436 junge Menschen unter 18 Jahren (Stand: 1. September 2024). Davon sind 3.068 Kinder unter drei Jahre alt, 7.043 sind zwischen zwölf und 18 Jahren alt. Für alle diese jungen Menschen hält die Innsbrucker Soziale Dienste GmbH (ISD) je nach Alter eine bedarfsgerechte Betreuung bzw. Treffpunkte und Freizeitgestaltung bereit. Die Innsbrucker Jugendzentren bieten an elf Standorten jungen Menschen die Möglichkeit, sich im Stadtgebiet zu treffen und unterschiedliche Freizeitangebote mit verschiedenen Schwerpunkten niederschwellig und konsumfrei zu nutzen. Sechs Jugendzentren werden von der

städtischen Tochtergesellschaft ISD, fünf weitere werden von privaten AnbieterInnen betreut.

„Die Stadt ermöglicht den Jugendlichen in den Jugendzentren ein interessantes Programm, das allen offen steht“, betont Vizebürgermeisterin Mag.^a Elisabeth Mayr: „Die Inhalte und Programmpunkte können unterschiedlich sein: So ist der ARANEA Girlspoint speziell für Mädchen und junge Frauen konzipiert, andere Jugendtreffs haben wiederum Schwerpunkte je nach Altersgruppe.“ Die Jugendarbeit ist in Tirol über den Dachverband POJAT (Plattform Offene Jugendarbeit Tirol) organisiert, der heuer sein 20-jähriges Bestehen feiert.

Platz für die Kleinsten

Die Kinderkrippen der ISD sind elementare Bildungseinrichtungen und bieten institutionelle Betreuung bis zum Eintritt in den Kindergarten. Im Zentrum steht die freie Entwicklung der Kinder. Sie werden durch



Tage der offenen Tür

Am 11. Oktober laden die ISD-Kinderkrippen Ampfererstraße, AT-Püschchen, Müllerstraße, Prämonstratenserweg, Tiergartenstraße und KiWi Wirtschaftskammer zum Besuch. Am 18. Oktober sind die Kinderkrippen Campagneareal, Lönsstraße, Pradl Ost, St. Nikolaus und Weitblick an der Reihe. Der Tag der offenen Tür geht jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr.

das pädagogische Personal – ausschließlich ausgebildete oder in Ausbildung stehende FrüherzieherInnen und Assistentenkräfte – in einer bedürfnisorientiert vorbereiteten Umgebung liebevoll und respektvoll begleitet. Dabei werden neueste wissenschaftliche Erkenntnisse aus der frühkindlichen Bildungs- und Bindungsforschung integriert, um eine zeitgemäße und qualitativ hochwertige Betreuung und Förderung sicherzustellen. In einer Kinderkrippengruppe arbeiten drei pädagogische Fachkräfte mit zwölf Kindern. „Für die Kinderbildung und -betreuung der unter Dreijährigen sind neben der ISD auch die anderen zahlreichen privaten AnbieterInnen wichtige Partner. Wir unterstützen das vielfältige und qualitätsvolle Angebot daher mit Förderungen und sind als Stadt dankbar für die gute Zusammenarbeit.“ An zwei Terminen im Oktober können interessierte Eltern und Familien die ISD-Kinderkrippen bei den Tagen der offenen Tür kennenlernen (siehe Infobox). An-

meldungen für das Kinderbetreuungsjahr 2025/2026 sind von 1. bis 30. November 2024 möglich. ^{AS}

Die OJA-Jugendzentren im Überblick

Alle Informationen im Detail auf www.isd.or.at und www.innsbruck.gv.at/jugendzentren oder über Instagram und Facebook.

- Jugendzentrum am Inn (Hutterweg 1a)
- Jugendzentrum Box Igls (Bilgeristr. 24)
- Jugendzentrum Tivoli (Olympiastr. 33)
- Jugendzentrum Hötting-West (Viktor-Franz-Hess-Str. 13)
- Jugendzentrum O-Dorf Skyline (Kajetan-Sweth-Str. 1)
- Jugendzentrum Pradl (Kranewitterstr. 1)
- ARANEA Girlspoint (Erzherzog-Eugen-Str. 25)
- MK Jugendzentrum (Sillgasse 8)
- Caritas Jugendzentrum Space (Reichenauer Str. 68)
- Jugendtreff Hungerburg (Gramartstr. 7)
- Jugendzentrum Z6 (Dreiheiligenstr. 9)



„Wir wollen Innsbruck noch familienfreundlicher machen: Dazu gehört selbstverständlich der flächendeckende Ausbau der Kinderbildungs- und -betreuungsstätten, ganztägig und in allen Stadtteilen. Auch für unsere Jugendlichen halten wir mit den Jugendtreffs ein attraktives Angebot bereit, das wir weiter ausbauen wollen, so dass nach und nach alle Stadtteile versorgt sind.“

Vizebürgermeisterin Mag.^a Elisabeth Mayr

www.volkshilfe.tirol

GUT LEBEN MIT DEMENZ



Individuelle Betreuung & Beratung
unter Berücksichtigung von Fähigkeiten, Gewohnheiten und Ritualen



Selbstbestimmtes Leben
der an Demenz erkrankten Menschen. Ihre Bedürfnisse geben den Weg vor.



Zeit
für Zuwendung und Wertschätzung



Entlastung
von Angehörigen und Familie

Rufen Sie uns gerne an!

Telefon: 0 50 890 0100 | demenzhilfe@volkshilfe.net

volkshilfe.
DEMENTZHILFE



Das IVB-Stadtrad mit fast einer halben Million Ausleihen im Jahr 2023 ist in Innsbruck ein beliebtes und klimafreundliches Fortbewegungsmittel.

IVB – immer viel Bewegung

Die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahnen GmbH (IVB) ist als städtisches Beteiligungsunternehmen ein verlässlicher und nachhaltiger Mobilitätsdienstleister für die Menschen in Innsbruck. Mit Bus, Straßenbahn oder dem Stadtrad gelangen die Fahrgäste komfortabel von A nach B.

In der Tiroler Landeshauptstadt ist Mobilität untrennbar mit der IVB verbunden. Das Verkehrsunternehmen ist nicht nur ein bedeutender Bestandteil der städtischen Infrastruktur, sondern auch ein unverzichtbarer Partner in der Region. Die Stadt Innsbruck hält 45 Prozent der Anteile an der IVB, die sowohl städtische als auch regionale Verbindungen bereitstellt, um eine reibungslose Mobilität in und um Innsbruck zu gewährleisten. Auf insgesamt 21 IVB-Linien im Stadtgebiet sind rund 380 FahrerInnen beschäftigt. Mit 126 Bussen und 52 Trams (Stand: Juli 2024) bedient die IVB ein 341 Kilometer umfassendes Streckennetz, das auch die Regionalbahn (Stubaitalbahn) einschließt. Diese Zahlen sprechen für sich: jährlich befördert die IVB rund 69 Millionen Fahrgäste, legt über zehn Millionen Kilometer zurück und leistet 505.000 Fahrstunden (2023). Das Stadtrad, Innsbrucks Fahrradverleihsystem, konnte 2023 beeindruckende 464.328 Entlehnungen verbuchen.

Erfolgsmodell Stadtrad

Seit seiner Einführung vor zehn Jahren hat sich das Stadtrad als umweltfreundliche Alternative etabliert. 2023 wurden knapp eine halbe Million Ausleihen gezählt – eine beeindruckende Steigerung gegenüber den 9.500 Fahrten im Jahr 2014. Allein im ersten Halbjahr 2024 wurden 378.018 Fahrten registriert – doppelt so viele wie im gesamten Vorjahr. Auch die Wintersaison verzeichnete Rekorde: Von Dezember 2023 bis März 2024 wurden rund 179.000 Stadträder ausgeliehen. Mobilitätsstadträtin Janine Bex, BSc, zeigt sich begeistert: „Das IVB-Stadtrad ist fest in Innsbruck verankert und ergänzt den öffentlichen Ver-

kehr optimal. Aufgrund der steigenden Nachfrage erweitern wir das Leihsystem stetig und prüfen neue Standorte. Wenn Sie das Stadtrad noch nicht getestet haben, lade ich Sie herzlich ein, es in Ihre Alltagsmobilität zu integrieren.“ Derzeit stehen mehr als 500 Fahrräder an 50 Stationen zur Verfügung. Eine unkomplizierte Registrierung ist über die „Wegfinder-App“ (wegfinder.at) oder auf stadtrad.ivb.at möglich. Die Tarife sind attraktiv: eine halbe Stunde kostet einen Euro, für neun Euro monatlich ist die erste halbe Stunde jeder Fahrt kostenlos. Das Jahresabo gibt es bereits für 39 Euro und Klimaticket-BesitzerInnen zahlen sogar nur 29 Euro.



© C. FÖRCHER

„Nachhaltige Mobilität bedeutet Lebensqualität für alle Generationen. Mit dem Ausbau emissionsfreier Verkehrsmittel, attraktiven Angeboten wie dem Stadtrad und der kontinuierlichen Verbesserung des öffentlichen Verkehrsnetzwerks gestalten wir ein zukunftsfähiges Innsbruck. Gemeinsam bewegen wir die Stadt!“

Stadträtin Janine Bex, BSc

Von Igls ins Herz der Stadt

Die traditionsreiche Waldbahn, besser bekannt als Linie 6, bringt seit über 120 Jahren Fahrgäste über den Paschberg hinauf ins Mittelgebirge bis nach Igls. Seit Juni 2024 verkehrt sie nicht nur bis zur Haltestelle Bergisel, sondern wurde bis in den Saggen verlängert (aktuell bis zum Claudia-Platz, künftig bis zur Mühlauer Brücke). Diese direkte Verbindung ist eine Bereicherung für Gäste und Einheimische gleichermaßen. Besonders Sportbegeisterte und Erholungssuchende profitieren von der bequemen Anbindung an den Innsbrucker Hausberg Patscherkofel. Die Fahrt mit der Waldbahn eignet sich zudem perfekt für einen Familienausflug oder zur Erkundung der vielfältigen Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke.

Mobilität für die Kleinsten

Die Stadt Innsbruck fördert den kostenlosen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) für Kindergartengruppen. Diese Maßnahme ist Teil des „Zukunftsvertrags Innsbruck 2024–2030“ und zielt darauf ab, nachhaltige Mobilität zu stärken und Familien finanziell zu entlasten. In weiteren Schritten sollen auch ein kostenloser IVB-Nightliner sowie kostengünstige SchülerInnen-Tickets folgen. Mehr dazu auf Seite 24. Die Stadt wird jährlich rund 28.000 Euro für die Finanzierung der Gruppentickets aufwenden. „Mit dieser Initiative setzen wir ein starkes Zeichen für eine klimafreundliche Zukunft. Schon den Jüngsten die Nutzung emissionsarmer Verkehrsmittel nahezubringen, ist ein entscheidender Schritt auf dem Weg zur Mobilitätswende“, betont Stadträtin Bex.

Elektrobusse auf dem Vormarsch

Die IVB setzt zukünftig verstärkt auf Elektromobilität. Die Stadt Innsbruck hat im Rahmen der österreichweiten Initiative des Klimaschutzministeriums zur Transformation des öffentlichen Verkehrs eine erfreuliche Förderzusage erhalten. Insgesamt wurden 646.000 Euro für die Anschaffung von fünf emissionsfreien Bussen an die Innsbrucker Verkehrsbetriebe

und Stubaitalbahnen GmbH bewilligt. Diese Förderung ist Teil des Programms „Emissionsfreie Busse und Infrastruktur“ (EBIN), das den Anteil emissionsfreier Busse in Österreich signifikant erhöhen soll. Die neuen Elektrobusse sollen, sofern Ausschreibung und Lieferung planmäßig verlaufen, voraussichtlich Ende 2025 auf zwei Linien im Stadtgebiet in Betrieb genommen werden und einen weiteren wichtigen Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen im städtischen Verkehrsnetz leisten.

Wegfinder-App: Mobilität in einer Hand

Mit der Wegfinder-App wird umweltfreundliche Mobilität in Innsbruck noch einfacher. Die App bündelt verschiedenste Transportangebote – von Bus und Bahn über Sharing-Dienste, Taxis und Shuttles bis hin zu E-Scootern und Leihfahrrädern. Nutzende können ihre gesamte Reise komfortabel planen, buchen und bezahlen. Gemeinsam mit den Partnern iMobility GmbH, Verkehrsverbund Tirol (VVT) und Oberösterreichischer Verkehrsverbund (OÖVV) arbeitet die IVB kontinuierlich an der Weiterentwicklung der digitalen Plattform. MF

Hier geht's zur neuen Wegfinder-App.



Mehr IVB

KundInnencenter, Stainerstraße 2, 6020 Innsbruck
Montag bis Freitag, 7.30 bis 18.00 Uhr
Tel.: +43 512 53 07 500
Web: www.ivb.at
Tickets auf tickets.ivb.at oder mit der App „IVB-Tickets“
Fahrplan auf fahrplan.ivb.at, in Echtzeit mit der App „IVB-Scout“

Wanne raus, Dusche rein!



„Bis zu 35% + 25% Förderung für SeniorInnen“

Gemeinsam kümmern wir uns um die Förderungen für Ihr Komfortbad. Wie z.B.:

Gesamtkosten	12.085,00
Förderung Stadt IBK 35%	- 3.500,00
Förderung Land Tirol 25%	- 2.880,00
Eigenkosten	5.705,00



Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wir machen Ihr Bad seniorengerecht:

- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- schon über 900 Badrenovierungen
- in IBK und Umgebung
- Schauraum nur nach Terminvereinbarung

Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren!
+43 660 24 24 883

KomfortBad

Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad

Weitere Tipps auf: www.komfortbad.at
HM Badrenovierung GmbH
Dörrstraße 81, 6020 Innsbruck



Das alpin urbane Congress- und Messezentrum in Innsbruck blickt auf eine 100-jährige Geschichte zurück.



„Die Congress Messe Innsbruck ist nicht nur eine Drehscheibe für internationale Veranstaltungen, sondern auch ein bedeutender Impulsgeber für die lokale Wirtschaft und den Tourismus in der Region.“

Stadträtin Mag. Mariella Lutz

Alpin-urbaner Hotspot für Events aller Art

Die Congress Messe Innsbruck (CMI) ist ein vielseitiges und modernes Veranstaltungszentrum, das urbanes Flair mit einer beeindruckenden Alpenkulisse verbindet. Mit drei Standorten bietet die CMI ideale Voraussetzungen für internationale Kongresse, Messen und Events aller Art.

Mit den Standorten Congress Innsbruck, Messe Innsbruck und congress Igls zieht die CMI ein breites internationales Publikum an. Ihre besondere Kombination aus städtischem Ambiente und alpiner Naturkulisse macht sie zu einem der attraktivsten Eventzentren in den Alpen. Die CMI stärkt nicht nur die regionale Wirtschaft und den Tourismus, sondern setzt auch auf Nachhaltigkeit und modernste Technik.

Tradition und Innovation

Die CMI blickt auf über 100 Jahre Geschichte zurück und hat sich von einem traditionellen Veranstaltungsort zu einem internationalen Zentrum für Events entwickelt. Besonders die Messe Innsbruck, deren Wur-

zeln tief in der Region verankert sind, vereint Geschichte mit modernen Standards. Die kontinuierliche Modernisierung in Ausstattung und Technologie ermöglichen es, internationale Ansprüche zu erfüllen, ohne die regionale Identität zu verlieren. Mit über 40.000 Quadratmetern ist die Messe Innsbruck der größte Veranstaltungsort der CMI.

Einzigartiges Ambiente

Der Congress Innsbruck bietet mit mehr als 25.000 Quadratmetern flexible Raumlösungen für Veranstaltungen jeder Größe. Dank der zentralen Lage in der Stadt haben Teilnehmende unmittelbaren Zugang zu Hotels, Restaurants und kulturellen Attraktionen – und das alles vor einer atemberaubenden Bergkulisse.

Für kleinere, exklusive Veranstaltungen bietet der congresspark Igls eine naturnahe und stilvolle Umgebung. Eingebettet am Fuße des Patscherkofels, ist der Glaspavillon ideal für Konferenzen, private Feiern oder Tagungen in einem ruhigen Ambiente.

Nachhaltigkeit und Kompetenz

Die CMI setzt auf Nachhaltigkeit und umweltbewusstes Wirtschaften. Energieeffiziente Technologien und umweltfreundliche Mobilitätsangebote, wie die kostenlose Nutzung des Messetickets für die öffentlichen Verkehrsmittel, tragen zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks bei. Regionale Partnerschaften und ressourcenschonende Prozesse untermauern dieses Engagement.

Als erfahrener Professional Congress Organizer (PCO) bietet die CMI umfassende Dienstleistungen für Kongressveranstalter – von technischer Ausstattung über Teilnehmermanagement bis hin zur Logistik. Veranstalter profitieren von einer Rundum-Betreuung, die es ihnen ermöglicht, sich ganz auf den Erfolg ihrer Veranstaltung zu konzentrieren. Die nahtlose Integration von Technik, Organisation und Logistik sorgt dafür, dass jedes Event reibungslos abläuft.

Die Congress Messe Innsbruck investiert kontinuierlich in die Modernisierung ih-

rer Standorte, um auch in Zukunft internationale Kongresse und Veranstaltungen anzuziehen. Diese Verbindung von Tradition, Innovation und Nachhaltigkeit bleibt dabei das zentrale Anliegen.

Damit bleibt die CMI nicht nur eine treibende Kraft für die regionale Wirtschaft, sondern auch ein globaler Treffpunkt für Wissen, Kultur und Wirtschaft im Herzen Europas. ^[1]

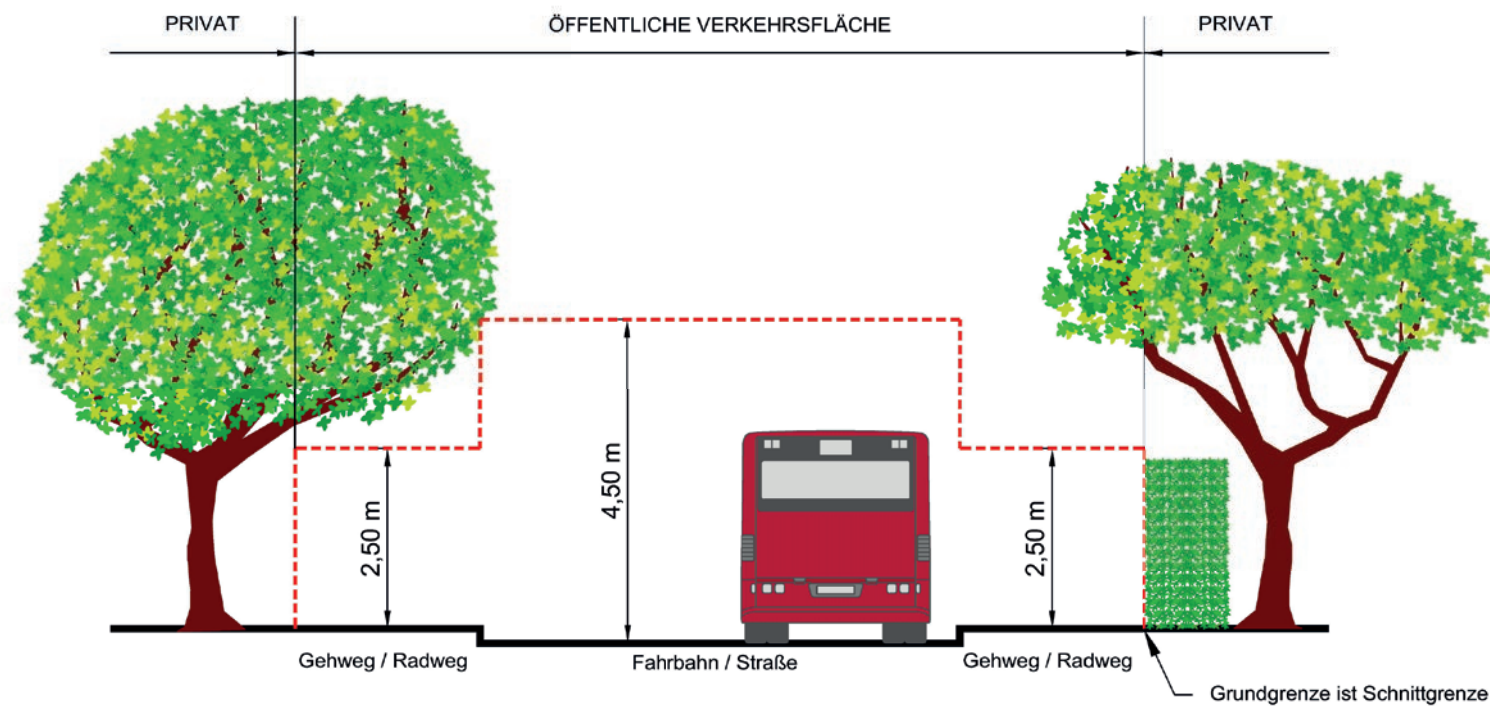
Standort	Veranstaltungsfläche	Kapazität	Räume/Hallen/Säle
Congress Innsbruck	12.000m ²	8.000 Personen	20 Räume auf 3 Ebenen
Messe Innsbruck	56.000m ²	2.200 Personen (Tagungszentrum)	6 Multifunktionshallen, 3 Seminarsäle
congresspark Igls	1.950m ²	520 Personen	4 Multifunktionsäle, 1 Terrasse, 1 Park



Tiroler SPARKASSE

Meistern wir die Zukunft.

Reden wir darüber, wie Sie sich und Ihre Finanzen absichern.



Ab der Grundstücksgrenze dürfen Äste nicht niedriger als 2,5m (Geh- und Radwege) und 4,5m (Straßen) hängen – ansonsten müssen sie geschnitten werden.

Bäume und Räume

GrundeigentümerInnen sind verpflichtet, den öffentlichen Raum vor ihren Häusern frei zu halten – von überhängenden Ästen und Sträuchern wie vom Schnee im Winter.

Die österreichische Bevölkerung wächst unermüdlich: Durchschnittlich sind wir alle rund fünf Zentimeter größer als noch vor 30 Jahren. Um die vertikale Barrierefreiheit im öffentlichen Raum nicht nur für FußgängerInnen, sondern auch für Radfahrende, Autos und größere Fahrzeuge weiterhin zu gewährleisten, ist es besonders in Zeiten einer wachsenden Bevölkerung wichtig, § 91 der Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Obergrenzen

Dieser Paragraph verpflichtet AnrainerInnen dazu, den öffentlichen Raum vor ihren Grundstücken frei von Ästen, Sträuchern, Hecken und weiterem Gewächs zu halten. Geh- und Radwege müssen bis zu einer Höhe von 2,5 Metern über dem Boden frei sein. Hängen Äste tiefer, sind EigentümerInnen verpflichtet, zur Heckenschere zu greifen und mit dem Stutzen zu starten. Die Grenze, bis zu der geschnitten muss,

ist hier die jeweilige Grundstücksgrenze. Auch für Straßen gibt es Obergrenzen: Jede öffentliche Straße in Innsbruck muss bis zu einer Höhe von 4,5 Metern frei gehalten werden.

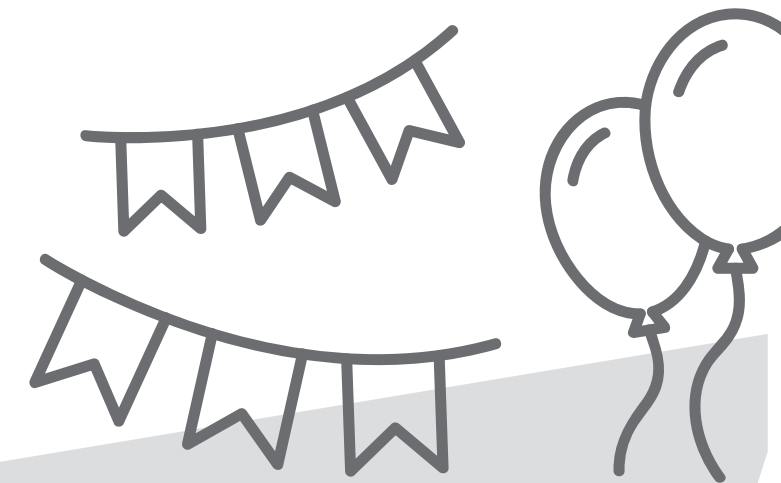
„So wird gewährleistet, dass die Verkehrsteilnehmenden ihre Wege ohne direkte Barrieren beschreiten und befahren können. Sehr wichtig ist, dass Verkehrsschilder und Verkehrslichtsignalanlagen frei und gut sichtbar bleiben. Dies ist unverzichtbar

für die Sicherheit im Straßenverkehr“, erklärt Amtsvorstand Ing. Johannes Wetzinger (Straßenbetrieb). Das Amt Straßenbetrieb kümmert sich um die Sicherheit auf Innsbrucks Straßen – zu allen Jahreszeiten.

Winterdienst

Im Winter führen die Straßenmeister laufend Kontrollen durch, der Winterdienst kümmert sich um die Schneeräumung auf Straßen, Geh- und Radwegen im Zuständigkeitsgebiet. Bei besonders starkem Schneefall sind zusätzlich Fahrzeuge externer Dienstleister im Einsatz. Nach § 93 der StVO müssen AnrainerInnen die Gehsteigflächen vor ihren Häusern zwischen 6.00 Uhr und 22.00 Uhr selbst räumen und streuen – sonst droht eine Verwaltungsstrafe. Ist kein Gehsteig vorhanden, muss die Straße bis zu einem Meter vor der Grundstücksgrenze geräumt werden. Die Räum- und Streupflichten sowie zur Entfernung von Schneewechten/Eisbildungen auf Dächern treffen grundsätzlich EigentümerInnen der Liegenschaften. Zu beachten ist, dass die Pflichten per Mietvertrag auch auf MieterInnen übertragen werden.

„Damit sichergestellt wird, dass unsere Räumfahrzeuge optimal arbeiten können, bitten wir auch, Fahrräder und E-Scooter so zu platzieren, dass eine Durchfahrtsbreite von 1,8 Metern gegeben ist. Wie in den vergangenen Jahren hoffen wir, dass im Zusammenwirken von privatem Verantwortungsbewusstsein und unserem Einsatz die Verkehrssicherheit auch in diesem Winter wieder bestmöglich gewährleistet werden kann“, führt Wetzinger aus. Ist die Liegenschaft im Gebiet der städtischen Kernbetreuung (www.innsbruck.gv.at/kernbetreuung), kann ein Vertrag mit dem Straßenbetrieb abgeschlossen werden, der die Räumung garantiert. Alle Infos zum städtischen Winterdienst und den Verpflichtungen der AnrainerInnen unter www.innsbruck.gv.at/winterdienst ^{FB}



Location gesucht?

Sie sind auf der Suche nach einem Ort für Ihr nächstes Event? Wussten Sie, dass sich die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) nicht nur im städtischen Wohnbau und bei der Betreuung von öffentlichen Einrichtungen engagiert? Sie verwaltet auch sechs über das gesamte Stadtgebiet verteilte Veranstaltungsräume in verschiedenen Größen. Damit man sich ein Bild von den Einrichtungen machen kann, steht auf der Website der IIG ein Service zur Verfügung. Unter www.iig.at/veranstaltungsobjekte finden sich alle Details zu den verfügbaren Locations. Neben allen Informationen zu Größe und Ausstattung hat man die Möglichkeit, die Verfügbarkeit zu prüfen und auch gleich eine Buchungsanfrage zu stellen. ^{KR}





Viele junge Gäste waren beim Abfall- und Abwasserfest der IKB am 6. September mit dabei.

Die Unternehmen der Stadt

Die Stadt Innsbruck ist Allein-, Haupt- oder Miteigentümerin von insgesamt 27 Wirtschaftsunternehmen. Die städtischen Beteiligungen bringen der Stadt viele Vorteile, aber auch Verantwortung für die für das Management der Beteiligungen zuständige Magistratsabteilung IV.

Die ersten städtischen Beteiligungen gehen zurück in das 20. Jahrhundert. So erfolgte beispielsweise 1954 die Gründung der Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft und 1960 der Vorgängergesellschaft der heutigen Innsbrucker Verkehrsbetriebe. 1992 wurde im Gemeinderat beschlossen, die bestehenden Beteiligungen und städtischen Eigenbetriebe, wie die ehemaligen Innsbrucker Stadtwerke, neu zu strukturieren, mit dem erklärten Ziel, die infrastrukturelle Versorgung und gemeinwirtschaftliche Leistungen auch für die Zukunft zu sichern. Eine Folge davon war 1994 die Gründung der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, welches heute eines der Top-Unternehmen zur Kommunalversorgung mit städtischem Einfluss darstellt.

„Man sieht, dass bei den städtischen Beteiligungsgesellschaften von Anfang an Gemeinwohl, Dienstleistung, Service und wirtschaftliche Interessen miteinander in Einklang gebracht werden sollten“, so Finanzdirektor Mag. Martin Rupprechter: „Wir

vom Magistrat und im Besonderen in der Finanzabteilung müssen darauf schauen, dass die Eigentümerinteressen der Stadt gewahrt werden und gleichzeitig den städtischen Beteiligungen ausreichend unternehmerischen Handlungsspielraum gewähren. Denn auch ihr wirtschaftlicher Erfolg und gutes Service sind in unser aller Interesse.“

Eigentum bedeutet Verantwortung
„Mehr Flexibilität, mehr Effizienz, unternehmerisches Know-how und geballte Fachkompetenz, das alles sind Vorteile, die wir durch die privatwirtschaftliche Unternehmensführung der Gesellschaften gewinnen. Das entbindet uns aber letztlich nicht von unserer Verantwortung als Eigentümerin“, erklärt der Finanzdirektor. Die Stadt gibt die strategischen Ziele und die Vorhaben vor, die Kompetenz zur operativen Umsetzung liegt jedoch bei den Unternehmen. Die Stadt hat dabei aber durch ihre Aufsichtsorgane auch die Verantwortung, prüfend hinzuschauen, Ergebnisse zu hinterfragen, zu bewerten und gegebenenfalls Ziele neu zu formulieren. Risiko und Zielerreichung gehört bei den oft weitreichenden Vorhaben in einem vernünftigen Maß abgewogen.

Synergien nutzen
„Ein Punkt, der uns derzeit besonders beschäftigt, ist die Frage, wie wir noch bes-

ser zusammenarbeiten können – die Stadt und ihre Beteiligungen, aber auch die städtischen Beteiligungen untereinander“, erklärt der für die Beteiligungen zuständige Amtsvorstand Mag. Stefan Philipp: „Es gilt strukturelle Doppelgleisigkeiten zu vermeiden und bestehende Synergien noch besser zu nutzen.“ Dazu wurde auf dem Beteiligungstag im Oktober 2023 im Sinne eines allgemeinen Informationsaustausches Bilanz gezogen und weitere Strategien der Zusammenarbeit aufgezeigt: noch enger und vor allem verbindlicher soll sie im Interesse der Innsbrucker Bevölkerung werden. Bei der Entwicklung einer mittelfristigen Beteiligungsstrategie schaut man auch über den Innsbrucker Tellerrand hinaus und lässt sich von guten Beispielen in anderen Gebietskörperschaften inspirieren. Nicht zuletzt sollen die Unternehmen mit städtischem Einfluss angepasst an die sich ändernden Rahmenbedingungen auf soliden wirtschaftlichen und finanziellen Beinen stehen. **!**

Kontakt
Magistratsabteilung IV
Finanz-, Wirtschafts- und Beteiligungsverwaltung
+43 512 5360 8293
post.abteilungsleitung4@innsbruck.gv.at



Vom 5. Stock des Rathauses aus sorgt die städtische IT dafür, dass alles läuft.

Arbytesplatz gesucht?

Die städtische IT wirkt an der Schnittstelle zwischen Verwaltung und Digitalisierung – und sucht neue Köpfe für wichtige Aufgaben.

Ohne sie geht nichts: Keine E-Mail wird verschickt, Dienstprogramme fallen aus, Systeme stürzen ab – und kein Telefonat kann geführt werden. Die städtische IT sorgt dafür, dass alles im Stadtmagistrat läuft – und bewahrt dessen digitale Infrastruktur täglich vor Gefahren. „In unserer Arbeit sorgen wir täglich dafür, dass die städtischen IT-Services laufen – der gesamte Betrieb steht auf den Säulen der Server unserer Kern-Infrastruktur, die wir betreuen. Gleichzeitig entwickeln wir die internen Prozesse stetig weiter, arbeiten an neuen Software-Lösungen und optimieren so die Verwaltung auf digitaler Ebene“, erklärt Referent Michael Schneckenleitner.

Ein besonderes Augenmerk wird auf IT-Sicherheit gelegt. Hier werden MitarbeiterInnen gesucht, die über eine Ausbildung oder Erfahrungen im Security-Bereich verfügen – und die nicht nur mit VPN, Firewall und Antivirus, sondern auch mit Systemen für SIEM, EDR/XDR und IAM-Lösungen etwas anfangen können. „Grundsätzlich suchen wir Menschen, die sich gerne weiterbilden, über Kompetenzen im Security-Bereich verfügen, aber auch für die wichtige Arbeit im alltäglichen Betrieb oder in spannenden Projekten wie Microsoft 365 gerüstet sind“, führt Schneckenleitner aus. Alle aktuellen städtischen Stellenangebote finden sich unter: karriere.innsbruck.gv.at **!**



WINTER



+

SOMMER

Auf die Plätze, fertig ... raus!
Hol' dir dein Freizeitticket Tirol im Vorverkauf vom 01.-31.10. in einer Vorverkaufsstelle deiner Wahl.

Neue Heimat für 135 Familien



Bezählte Anzeige - Fotos: NHT/ Pauli Berger

Die NEUE HEIMAT TIROL errichtete in Innsbruck, Amthorstraße 38, 40, Tübingstraße 2-12, eine Wohnanlage mit 135 Mietwohnungen sowie Räumlichkeiten für eine Kinderkrippe mit 3 Gruppen samt Tiefgarage. Der Heizwärmebedarf für die Wohnungen beläuft sich lt. Energieausweis zwischen ca. 8,7 kWh/m²a und 11,3 kWh/m²a.

Die NEUE HEIMAT TIROL dankt dem Land Tirol für die Bereitstellung der Wohnbauförderungsmittel, der Stadt Innsbruck für die gute Zusammenarbeit und den Planern und ausführenden Firmen für die hervorragende Arbeit und termingerechte Fertigstellung.

Wir wünschen den neuen Bewohnerinnen und Bewohnern viel Freude und Zufriedenheit in ihrer „Neuen Heimat“.

Wohnbeispiel einer Mietwohnung

2-Zimmer-Wohnung in dieser Wohnanlage mit 55 m² samt Terrasse und Kellerabteil

Ø-Nettomiete ¹

€ 363,55

Ø-Betriebs-, Heiz-, Warmwasserkosten inkl. Steuern ²

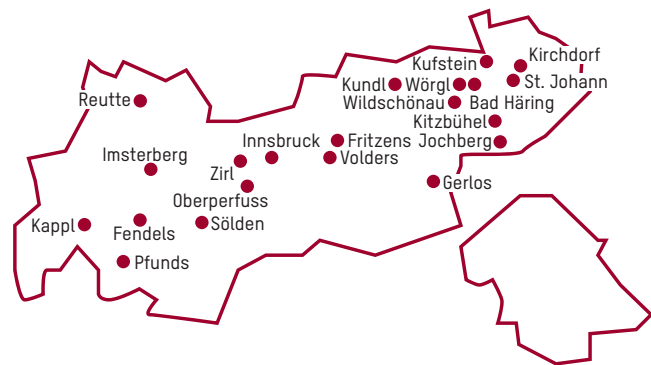
€ 283,80

Ø-Bruttomiete ³

€ 647,35

¹ pro Monat / je Nutz-m² € 6,61
² pro Monat / je Nutz-m² € 5,16
³ pro Monat / je Nutz-m² € 11,77

Derzeit bauen wir in 21 Gemeinden



Wir danken den bauausführenden Firmen

Architektur: Architekturhalle Mag. Arch. Raimund Wulz ZT-KG, Telfs · Abbrucharbeiten: Ernst Derfesser GmbH, Vomp · Aufzugsanlagen: Mario Düringer MD-Technik, Umhausen · Baumeister- und Trockenbauarbeiten: Ing. Hans Bodner BaugesmbH & Co KG, Kematen · Bauphysik: Fiby ZT-GmbH, Innsbruck · Bauspengler- und Dachabdichtungsarbeiten: IAT GmbH, Kematen · Beschichtung Betonböden: IBOD Wand & Boden – Industrieboden GmbH, Kramsach · Bodenbelagsarbeiten: Fischer-Parkett GmbH & Co KG, Innsbruck · Elektroinstallationen: Elektro Rohner Gesellschaft m.b.H., Innsbruck · Estricharbeiten: KPS Ötztal Putz GmbH, Ötztal-Bahnhof · Fenster aus Holz und Kunststoff: Actual Fenster Türen Sonnenschutz GmbH, Salzburg · Fliesenlegerarbeiten: Troyer Fliesen & Marmor GmbH, Innsbruck · Gartengestaltung: Karin Grasberger GmbH, Landeck · Heizung und Sanitäre: Allround Installationen Heinz Kapferer GmbH, Kematen · Lüftung: TEGA Technologie für Gebäudeausstattung GmbH, Stans · Malerarbeiten: Starmalerei Armagan KG, Innsbruck · Metallbauarbeiten: Nocker Metallbau GmbH, Navis · Möblierung: Huter & Söhne GmbH, Innsbruck · Planung Elektro: Neutral Technisches Büro Ing. Obwieser Ges.m.b.H., Absam · Planung Haustechnik: TB Martin Hofer, Inzing · Statik: Plantec Dr. Christian Rehbachler ZT GmbH, Kitzbühel · Terrazzoarbeiten: HTB Baugesellschaft m.b.H., Arzl im Pitztal · Türen: Eller Türen + Möbel GmbH, Matrei am Brenner · Zimmererarbeiten: Vorhofer & Lintner GmbH & Co KG, Reith im Alpbachtal

Politik & Stadtverwaltung

Aus dem Stadtsenat vom 11. und 18. September 2024

Investitionen in Feuerwehr

Gleich mehrere Investitionen in die Feuerwehr wurden vom Stadtsenat in seiner Sitzung am 11. September 2024 einstimmig befürwortet. Für die Berufsfeuerwehr Innsbruck (BFI) wird zum einen ein Gabelstapler mit Dieselantrieb im Wert von rund 36.000 Euro angeschafft. Gebraucht wird dieser für das Katastrophenlager, welches der Bevorratung von Sandsäcken, Hochwasserbarrieren, Bindemitteln, Stromaggregaten und weiterer Einsatzgeräte dient.

Für die weitere Verwendung bei der Freiwilligen Feuerwehr Amras ist ein Tanklöschfahrzeug der Berufsfeuerwehr Innsbruck vorgesehen. Das hochwertige Fahrzeug wird zuvor für Kosten in der Höhe von rund 94.000 Euro saniert.

Sport Austria Finals 2025

In der Zeit vom 18. bis 22. Juni 2025 wird die Tiroler Landeshauptstadt wiederholt zum Mekka des österreichischen Spitzensports, denn die Sport Austria Finals (SAF) stehen an. Nach drei erfolgreichen Jahren in Graz übersiedelte das Multisport-Event 2023 mit Staatsmeisterschaften in mehr als 25 Sportarten und mit rund 6.000 AthletInnen nach Innsbruck. Heuer waren mehr als 42.000 Sportfans dabei und konnten alle Veranstaltungen kostenlos besuchen. Das mediale Interesse war enorm, womit die Sport Austria Finals auch in touristischer wie wirtschaftlicher Hinsicht für die Stadt bedeutsam sind. Der Stadtsenat beschloss einstimmig, die SAF im Jahr 2025 mit einer Sondersubvention in der Höhe von 320.000 Euro zu unterstützen. Der Antrag wird dem Gemeinderat zur Beschlussfassung in der nächsten Sitzung am 10. Oktober 2024 weitergeleitet.

Neues Elektro-Poolfahrzeug

Innsbruck und acht weitere österreichische Städte streben als Pionierstädte die Klimaneutralität bis zum Jahr 2030 an. Im

Rahmen der Mission „Klimaneutrale Stadt“ gehen sie gemeinsam voran und entwickeln praxistaugliche, klimawirksame Lösungen für die Energie- und Mobilitätswende sowie die Kreislaufwirtschaft, die rasch umgesetzt und verbreitet werden sollen. Als weiteren Baustein zu einem klimaneutralen Stadtmagistrat beschloss der Beirat für Fuhrparkmanagement ein Elektro-Poolfahrzeug anzukaufen. Dieses soll künftig für Dienstfahrten eingesetzt werden.

Fahrzeuge für Charkiw

Die ukrainische Stadt Charkiw benötigt dringend Fahrzeuge, um Schäden nach Angriffen zu beheben, Bauarbeiten zu unterstützen oder um Material- und Personentransporte durchzuführen. Um Charkiw zu unterstützen, beschloss der Stadtsenat einstimmig die Schenkung von drei Fahrzeugen. Dabei handelt es sich um einen Unimog (Baujahr 2002) samt Ladepritsche, Schneeflug und Streuautomat, einen Unimog (Baujahr 2010) samt Schneeflug und Streuautomat sowie einen Pkw (Baujahr 2003). Die Fahrzeuge wären ohnehin ausgemustert worden, sind aber nach entsprechenden Reparaturmaßnahmen noch einsatzbereit.

WC-Anlage am Gramartboden

Der Stadtsenat befürwortete in der Sitzung vom 18. September 2024 einstimmig die Errichtung einer öffentlichen WC-Anlage auf dem Spiel-, Sport- und Grillplatz Gramartboden. Vor Ort gibt es bereits einen Trinkbrunnen und mobile Chemietoiletten, aber keine fest installierten, öffentlichen Toiletten-Anlagen. Um den personellen Aufwand sowie die laufenden Kosten so gering wie möglich zu halten, wird eine selbstreinigende Automatiktoilettenanlage angekauft. Im Sinne der Barrierefreiheit ist eine für alle zugängliche Sanitäranlage geplant, die kostenlos zur Verfügung steht. Der Zugang soll aber durch eine kontaktlose Entriegelung mit-

tels Handy oder Bankkarte kontrolliert werden, um Vandalismus entgegenzuwirken. Die Kosten dafür betragen rund 94.000 Euro, die laufenden Kosten rund 6.800 Euro.

Sanierung Südring

Die Umsetzung des Ende 2020 beschlossenen Masterplans „Radverkehr 2030“ schreitet voran. 2021 wurde im Zuge des Neubauprojektes Anton-Melzer-Straße 10 ein Radweg für eine künftige Radwegverbindung am Südring errichtet. 2022 wurde der fehlende Radweganschluss für die Olympiabücke in Richtung Westen und weiter in Richtung Innenstadt umgesetzt. Beim Straßenbauprojekt „Sanierung Südring“ handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt von Land Tirol, Stadt Innsbruck und der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH (IVB). Die Sanierung umfasst die Fahrbahnen der Landesstraße B174 Innsbrucker Straße im Abschnitt von der Leopoldstraße bis zur Andreas-Hofer-Straße, die ÖPNV-Trasse sowie die Gehsteige. Die Landesstraßenverwaltung wird mit der Sanierung voraussichtlich im Februar 2025 starten. Zu Beginn werden Arbeiten für die Oberleitungsmasten der Straßenbahn sowie Arbeiten der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) durchgeführt. Der 1. Bauabschnitt wird die Südseite des Bauvorhabens betreffen. Erst in den darauffolgenden Bauphasen (voraussichtlich im Jahr 2026) wird die Nordseite umgebaut. Durch die Bauführung wird es ab Baubeginn zu Verkehrsbeeinträchtigungen kommen. Die Grobkostenschätzung für die Baukosten ergibt rund 6 Millionen Euro, wobei der Anteil des Landes Tirol circa 2,6 Millionen Euro, der Anteil der IVB circa 1,7 Millionen Euro und der Anteil der Stadt circa 1,7 Millionen Euro betragen wird. Der Antrag wurde vom Stadtsenat einstimmig angenommen und wird dem Gemeinderat am 10. Oktober 2024 zur Beschlussfassung weitergeleitet. ^{MD}





Mobilitäts-Stadträtin Janine Bex, Vizebürgermeisterin Elisabeth Mayr, Bürgermeister Johannes Anzengruber und die KG-Leitung Elisabeth Siller begleiteten zusammen mit der gruppenleitenden Pädagogin Jasmin Berger die Gruppe des Kindergartens Pradl zu ihrem ersten „Gratis-Ausflug“ mit der Tram.

Kostenlose Öffis für Kindergärten

Seit Beginn des neuen Kindergartenjahres können Innsbrucker Kindergartengruppen den öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) kostenlos nutzen. Dies ist der erste Schritt eines Stufenmodells der Stadt Innsbruck, das im Rahmen des „Zukunftsvertrags Innsbruck – 2024 bis 2030“ entwickelt wurde. Ziel ist es, langfristig

den gesamten Stadt-ÖPNV kostenfrei für alle BürgerInnen anzubieten. Begonnen wird mit den Kleinsten. Die Stadt investiert für das Betreuungsjahr 2024/25 rund 28.620 Euro in diese Maßnahme. Sie entlastet Familien, vereinfacht den Kindergartenalltag und fördert umweltfreundliche Mobilität in der Stadt.

Im nächsten Schritt sollen ab dem kommenden Jahr alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker kostenlos den IVB-Nightliner nutzen dürfen. In der finalen Stufe werden Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr von einem kostengünstigen SchülerInnen-Ticket zu einem kleinen Selbstbehalt profitieren. ¹

NEU: Solarleitfaden und EnergiePlus-Richtlinien

Die Stadt Innsbruck geht weiterhin konsequent den Weg zur Klimaneutralität und bietet dabei neue Impulse in den Bereichen erneuerbare Energien und energetische Sanierungen.

Damit erhalten BürgerInnen das notwendige Wissen, um diese Ressourcen optimal zu nutzen. Innsbrucks Stadtregierung ist sich einig, dass jede installierte Solaranlage und jede energetische Sanierung die Stadt noch lebenswerter und klimafreundlicher macht.

Sonnenkraftwerk

Der Solarleitfaden der Stadt Innsbruck wurde umfassend überarbeitet. Damit werden BürgerInnen unterstützt, Solaranlagen effizient zu planen und zu installieren. Der Leitfaden bietet praxisnahe Informationen zu den aktuellen technischen Möglichkeiten und den gesetzlichen Vorgaben, um die Nutzung der Sonnenenergie weiter zu fördern.

EnergiePlus

Auch bei den Förderrichtlinien für das städtische Förderprogramm EnergiePlus wurden Anpassungen vorgenommen. Dieses Programm unterstützt Maßnahmen zur Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien, wie etwa Wärmepumpen, Solaranlagen und Dämmmaßnahmen. Detaillierte Informationen zu beiden Themen finden sich unter www.innsbruck.gv.at/energie-plus. ¹

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe der Beiträge der kommenden Seiten erfolgt in der Regel durch die Fraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde“. Dabei wird am Beginn der Gemeinderatssitzungen ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Nach der Sommerpause hatten die Fraktionen – wie jedes Jahr – die Möglichkeit, zu einem

frei gewählten Inhalt Stellung zu nehmen.

Nächste Gemeinderatssitzungen

Seien Sie bei der nächsten öffentlichen Sitzung des Innsbrucker Gemeinderates am **Donnerstag, 10. Oktober**, ab 9.00 Uhr und am 24. Oktober ab 8.00 Uhr (Rechnungsabschluss) live dabei. Der Link zum barrierefreien Livestream der gesamten Sitzung

wird wie gewohnt auf www.innsbruck.gv.at und www.ibkinfo.at veröffentlicht. Zusätzlich wird die „Aktuelle Stunde“ ab ca. 9.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Livestream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck. ¹

DIE GRÜNEN

Meilensteine klimafreundlicher Mobilitätspolitik

Innsbrucks Mobilitätswende nimmt Fahrt auf: Der Umweltverbund – von Öffis über Rad- bis Fußverkehr – macht mittlerweile satte 70% des städtischen Mobilitätsmix aus. Seit 2012 hat sich das Stadtbild deutlich verändert: Neue Radwege führen durch die Stadt, und das Tramnetz ist um 13 Kilometer gewachsen. 2023 nutzten 66,7 Millionen Fahrgäste Busse und Bahnen der IVB – mehr als die Hälfte davon mit der Tram und damit elektrisch mit 100% Ökostrom der IKB.

Der nächste Meilenstein? Ab Herbst 2025 gibt es das tirolweit gültige Klimaticket für Kinder und Jugendliche zum Selbstbehalt von 19,60€ und sollen neben den teilweise im Stadtgebiet operierenden VVT-Linien 501, 502, 503 und 504 auch die ersten städtischen Linien komplett mit Elektroantrieb durch die Straßen rollen. Wohin? Die Linie W vom Marktplatz zum Alpenzoo und die neue Stadtteillinie von Mühlau nach Arzl. Die Zahlen machen klar: Der Öffi-Verkehr ist im Aufbruch – stolze 40% der Innsbrucker:innen besitzen ein Klimaticket. ¹



Stadträtin Janine Bex

JA – JETZT INNSBRUCK – JOHANNES ANZENGRUBER

Innsbruck im Wandel – Chancen nutzen, Herausforderungen meistern

In herausfordernden Zeiten wie diesen ist es wichtiger denn je, den Blick positiv nach vorn zu richten. Den Wandel den wir erleben, möchten wir vor allem als Chance für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung sehen. Wir stehen an der Schwelle zu einer Zukunft, welche von Innovation, Nachhaltigkeit und sozialem Zusammenhalt geprägt sein kann. Durch gezielte Maßnahmen, eine stabile Stadtkoalition und unseren Zukunftsvertrag schaffen wir die Grundla-

ge für nachhaltigen Fortschritt. In diesem Zusammenhang laden wir Sie herzlich ein Ihre Ideen, Anregungen und Wünsche für unsere Stadt anzubringen und stehen Ihnen für einen Austausch in unserem Klubbüro jederzeit, mit offenen und neugierigen Ohren, zur Verfügung. Lassen wir uns von Optimismus und Tatkraft leiten, um die Zukunft für Innsbruck aktiv und positiv zu gestalten – für uns und für die kommenden Generationen. ¹



KO GR Bmstr. DI(FH) Julia Carina Payr, M.Eng.

FPÖ INNSBRUCK

Deutsch ist an Innsbrucks Schulen zur Fremdsprache geworden

Mit Schulbeginn wurde wieder deutlich, wie stark sich Innsbrucks Schulen verändert haben. Eltern beklagen, dass sich schon im Kindergarten die Deutschkenntnisse ihrer Kinder aufgrund des hohen Ausländeranteils verschlechtern. Auch an vielen Schulen Innsbrucks ist der Anteil Kinder nicht-deutscher Muttersprache weit über 60% - bei den Mittelschulen im Schnitt 56%. Schulen sind auch ein Fenster in die Zukunft, weshalb Grund zur Sorge geboten ist. Nicht nur der Unterricht leidet darunter, sondern auch die Gewalt steigt seit Jahren.

Es darf nicht länger weggeschaut werden. Heuchlerisch ist aber, dass genau jene linken Politiker, die uns gebetsmühlenartig erklären, wie wichtig doch Vielfalt sei, ihre eigenen Kinder durchwegs in Privatschulen schicken, wo der Ausländeranteil gleich null ist. Für uns ist klar: An unseren Schulen wird Deutsch gesprochen, deshalb gilt: Wer nicht Deutsch kann, hat in unseren Schulen nichts verloren und wer es nicht lernen will, soll den Heimflug antreten! **!**

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Klubobfrau-Stv. GR
Fabian Walch, BA MA

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Gesundheit darf kein Luxus sein!

Gesund und selbstbestimmt leben und altern – ein Ziel, das uns allen am Herzen liegt. Angesichts des wachsenden Pflegebedarfs einer älter werdenden Bevölkerung stellt dies eine Herausforderung für uns als Politik und Gesellschaft dar.

Welche Maßnahmen braucht Innsbruck? Wir brauchen mehr Kassenärztinnen und Kassenärzte sowie ein Ende der Zwei-Klassen-Medizin. Außerdem sind Erstanlaufstellen erforderlich, um die Kliniken zu entlasten: sogenannte Primärversorgungszentren, in denen Hausärztinnen, Pfleger

und Psychologinnen rund um die Uhr zur Verfügung stehen. Die mobile Pflege muss ausgebaut werden, damit Menschen so lange wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können. Und wir müssen unsere Pflegerinnen und Pfleger dringend entlasten – durch bessere Arbeitsbedingungen und eine faire Bezahlung schon während der Ausbildung. Dafür stehen wir. Deswegen haben wir diese Ideen im Innsbrucker Zukunftsvertrag festgehalten und werden sie umsetzen – weil unsere Gesundheit unbezahlbar ist! **!**

SPÖ

Eure GRⁱⁿ Daniela Hackl
daniela.hackl@
spoeinnsbruck.at
+43 699 110 597 76

DAS NEUE INNSBRUCK

Von Ankündigungen ins faire Tun kommen.

Die Innsbrucker Stadtregierung glänzt bisher vor allem mit PR und Ankündigungen. Es wird nun aber Zeit, noch viel mehr vom Ankündigen in das Umsetzen zu kommen. Positiv sehen wir die Einführung des Wohntickets nach Wiener Modell, das die Wohnungsvergabe ab Herbst einfacher, schneller und gezielter machen soll. Berechtigte können so selbst entscheiden, ob eine Wohnung passt.

Doch trotz des neuen Systems bleiben Einzelfälle, die politisch Transparenz erfordern. Ein Beispiel: Eine nicht anspruchsberechtigte

Frau aus Birgitz erhielt wenige Wochen nach dem Besuch beim Bürgermeister eine Wohnung. Für die Betroffene höchst erfreulich! Auf der anderen Seite gibt es Innsbrucker mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, die mitunter sehr lange auf eine passende Wohnung warten müssen. Wir hoffen, dass der Bürgermeister – anders als der zuständige Vize-Bgm. Willi und Ausschussobmann Plach – ab sofort auch für die Innsbruckerinnen und Innsbrucker ein derart hohes Engagement an den Tag legt. **!**

das neue
innsbruck.

Stadtrat Mag. Markus Stoll
Das Neue Innsbruck

KOMMUNISTISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Helfen statt kassieren

Die Nationalratswahlen zeigen: Viele Menschen haben kein Vertrauen mehr in die etablierte Politik. Kein Wunder: Luxus-Politikergehälter sorgen dafür, dass die Politik in einer abgehobenen Blase lebt und die täglichen Sorgen und Probleme der Menschen gar nicht mehr mitbekommt. Der Bundeskanzler bekommt 22.000 Euro Gehalt pro Monat, ein Minister 18.000 Euro. Die nächste Mieterhöhung, die teure Energie-Nachzahlung oder die Preisexplosionen bei Lebensmitteln spüren sie nicht.

Abgehobene Gehälter führen zu abgehobener Politik. Die KPÖ fordert deshalb als einzige Partei die Senkung der Politikergehälter auf ein normales Niveau.

Wir gehen auch selbst voran: Alle Mandatare der KPÖ geben alles aus ihren Politikerbezügen über einem Facharbeiterlohn (ca. 2.500 Euro netto) in einen Sozialtopf ab. Damit kann Menschen in Notlagen in den Spezialsprechstunden dann schnell und unbürokratisch geholfen werden. Helfen statt kassieren: Dieses Motto sollte sich die Politik generell mehr zu Herzen nehmen. **!**

KPÖ

Alles Liebe,
Eure Pia

Pia Tomedi
Klubobfrau KPÖ Innsbruck
+43 677 644 26 066

LISTE FRITZ - BÜRGERFORUM TIROL

Innsbruck aufblühen lassen

Sommer werden wärmer, Hitzeperioden länger, Wetterextreme häufen sich. Je mehr versiegelte Flächen, desto größer die Gefahr, dass Wasser nicht mehr abfließen kann. Innsbruck hat einen sehr hohen Grad an Flächenversiegelung. Deshalb ist es dringend notwendig, Flächen zu entsiegeln und den Menschen in den heißen Sommern eine hohe Aufenthaltsqualität in grünen Oasen der Stadt zu bieten. Der Inn verläuft im Zentrum der Stadt. Gerade das Viertel um den Marktplatz muss dringend entsiegelt werden und es soll hier ein grü-

ne Wohlfühlzone inmitten der Stadt entstehen. Die Projekte liegen seit Jahren am Tisch und müssen mit dem Bund verhandelt werden. Mehr Grünflächen müssen verbindlich in Raum- und Bauordnungen verankert werden. Wir als Liste Fritz haben uns das Projekt „Raus aus dem Asphalt“ in Wien angeschaut. Hier wird versucht, flächendeckend Straßen zu entsiegeln. Dieses Projekt stellen wir uns auch für Innsbruck vor. Für mehr Lebensqualität für Jung und Alt sowie die nachfolgenden Generationen. **!**

Liste
Fritz.
Tirol

LAbg. GR Dr. Andrea
Haselwanter-Schneider

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Ist das Kulturkritik oder kann das weg?

Von außerhalb betrachtet liegt der Mittelpunkt der Kulturstadt Innsbruck exakt zwischen Bogenfest, Coverbands zum Jahreswechsel, (Probe)Raummangel, Straßenkunst und Clowns, die den Platz zwischen den Bergen besetzen, Tanztheaterpetitionen, (zerstörten) Skulpturen, Murals und Graffitis, Lesungen in Buchhandlungen samt Signierzeit und Lesungen von Handydisplays, Raves und Shoppingabenden im Freien, alter Kunst und neuer Kunst, ambitionierten und kommerziellen Filmabenden drinnen wie draußen, Fo-

tographien, Theateraufführungen in megagroßen Häusern und klitzekleinen Kellergeschoßen, dem geflüsterten Vers und dem mit Kreide auf den Asphalt massierten Herz am Eingang der Kunstmesse in der Olympiaworld. Dieses exakt verortete Zentrum zu hegen, zu pflegen, zu fördern, zu unterstützen, beim Wachsen, Erblühen und auch mal Welken zu begleiten und bei Experimenten mit Geduld und Zuversicht ein stabiler Anker zu sein, ist hier die Aufgabe der Politik. Nicht weniger. Und schon gar nicht mehr. **!**

ALi
Alternative Liste
Innsbruck

Für die Alternative Liste (ALi)
Marco Frei

marco@alternativeliste.at
www.alternativeliste.at



Lehrlinge gesucht!

Die IVB freuen sich über motivierte BewerberInnen für das Ausbildungsjahr 2025. Jetzt einsteigen, die eigene Zukunft auf Schiene bringen und dabei die Stadt bewegen.

Betreut und unterstützt von erfahrenen AusbilderInnen, eignen sich Auszubildende bei den IVB nicht nur Wissen in den Fachbereichen an, sondern können dieses gleich in zwei Lehrwerkstätten im Haus in der Praxis vertiefen. Einsatz und Engagement in der Fachberufsschule werden im Rahmen eines Prämiensystems belohnt.

Neben der fundierten Ausbildung sollen auch Teamgeist und Spaß nicht zu kurz kommen. Gemeinsam mit den AusbilderInnen und externen Partnern wird daher jedes Jahr ein Lehrlingsprojekt auf die Beine gestellt. Die Tiroler Mundart-Rapper "Von Seiten der Gemeinde" unterstützen die IVB-Lehrlinge beim Texten des Songs "Wir bewegen die Stadt" – professionelles

Musikvideo inklusive. Den Song gibt es hier zu hören: [ivb-jobs.at/auszubildende](https://www.ivb-jobs.at/auszubildende).

Mit einer Lehre bei den IVB stellen Auszubildende die Weichen für die eigene berufliche Laufbahn in einem zukunftsfähigen, nachhaltigen Unternehmen und für die emissionsfreie Mobilität von morgen. Jetzt bewerben und gemeinsam Innsbruck bewegen!

Gesucht werden:

- ▶ KarosseriebautechnikerIn
- ▶ KFZ-TechnikerIn
- ▶ MechatronikerIn
- ▶ Initiativbewerbung

Kontakt:

Jederzeit können sich interessierte KandidatInnen und auch Eltern von noch jugendlichen BewerberInnen unverbindlich melden – online oder direkt bei Fritz Lener unter T +43 512 5307-161 oder www.ivb-jobs.at.

Alle Infos gibt es unter www.ivb-jobs.at/auszubildende ■



**INNS'
BRUCK**

Kraftvolles Theater, musikalische Meisterwerke

Das Tiroler Landestheater hält im Oktober mit Verdis Oper „Falstaff“ und dem Ballett „Romeo und Julia“ zwei Premierenhöhepunkte bereit. Das Brucknerjahr wird vom Tiroler Symphonieorchester (TSOI) und Dennis Russell Davies gebührend begangen.

Am 5. Oktober feiert Giuseppe Verdis „Falstaff“, ein großes Meisterwerk der italienischen Oper, im Großen Haus Premiere. Verdi kennt man als Großmeister der tragischen Gefühle. Dabei wollte der Komponist zeitlebens eine lustige Oper schreiben. In Shakespeares sardonisch-verfressenem Trinker und Lebenskünstler Falstaff fand er schließlich, am Ende seines Lebens, den geeigneten Helden. Melancholisch lächelnd schaut der 90-jährige Verdi in seiner letzten Oper auf das immer junge Leben. Das Regiedebüt verspricht einen turbulenten Abend voll heiterer Verwicklungen und tiefer Poesie.

Erbarmungslos berührend

William Shakespeare schuf mit „Romeo und Julia“ das wohl bekannteste Liebespaar und eine der größten Tragödien überhaupt. Die Geschichte über zwei junge Menschen, deren unschuldige Verliebtheit in einem verfeindeten Umfeld fern jeglicher Selbstbestimmung zum Scheitern verurteilt ist, besticht noch heute durch ihre Zeitlosigkeit. In der kraftvollen, eindrucksvollen Tanzproduktion von Sergej S. Prokofjew sind das Tanzensemble und das TSOI gemeinsam ab 25. Oktober im Großen Haus zu erleben. Neue Perspektiven auf die Wirklichkeit eröffnet die „Konferenz der Abwesenden“ ab 19. Oktober in den Kammerspielen. In diesem dokumentarischen Spiel von Rimini Protokoll in Kooperation mit dem Staatsschauspiel Dresden, den Ruhrfestspielen Recklinghausen, HAU Hebbel am Ufer (Berlin) und dem Goethe-Institut geht es um die globale Zusammenarbeit angesichts einer weltumspannenden Krise.

Davies dirigiert Bruckner

Bei den Symphoniekonzerten am 17. und 18. Oktober (Saal Tirol, Congress Innsbruck) stehen Anton Bruckners Sinfonie Nr. 2 c-Moll (1. Fassung 1872) und das Konzert für Schlagwerk von Peter Eötvös „Triangel“ am Programm. Nach dem Tod von Eötvös im März 2024 findet die österreichische Erstaufführung der Neufassung seines Schlagwerkkonzerts, an der er zuletzt gearbeitet hat, in memoriam statt. Der Soloschlagwerker Isao Nakamura tritt

in einen angeregten Dialog mit den OrchestermusikerInnen, die teils mit fixierten Noten, aber auch spontan mit Improvisationstechniken auf den Solisten reagieren werden. Dennis Russell Davies kehrt an das Pult des TSOI zurück und widmet sich zu Bruckners 200. Geburtstag der Sinfonie Nr. 2 c-Moll in ihrer kühnen Originalfassung.

Alle Termine und Informationen unter www.tsoi.at, www.landestheater.at und www.haus-der-musik-innsbruck.at. ^{AS}



Stadtbibliothek im Oktober

Literarischer Herbst

Gute Literatur gibt es bei den kostenlosen Veranstaltungen im Herbst zu genießen: Schriftsteller Thomas Sautner entführt bei einer Lesung aus seinem neuen Roman in eine psychiatrische Anstalt. Bettina Rossbacher lädt mit ihrer unverkennbaren Stimme in die Kaffeehäuser des alten Wien. Gemeinsames Lesen und Erleben von Literatur bietet der Lesekreis Shared Reading®. Auch das beliebte Gedächtnistraining HirnXund findet wieder statt. Alles bei freiem Eintritt!



© ERICH REISMANN
Thomas Sautner entführt das Publikum mit „Pavillon 44“ in die Welt einer Nervenlinik.

Donnerstag, 3. Oktober, 19.00 Uhr, Lesung
Thomas Sautner: „Pavillon 44“

Donnerstag, 17. Oktober, 19.00 Uhr, Lesung
Bettina Rossbacher: „Von der Melange aus betrachtet“

Montag, 21. Oktober, 14.30–16.00 Uhr, Shared Reading®
An Worten wachsen

Freitag, 25. Oktober, 10.30–12.00 Uhr, Gedächtnistraining
HirnXund
Anmeldung erforderlich!

Wir sammeln Stoffsackerl!
Gebrauchte Stoffsackerl in der Stadtbibliothek abgeben, wir lassen sie von der Wäscherei Libelle reinigen und geben sie wieder an Besuchende zum Buchtransport aus.

Alle Veranstaltungen:
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/programm

Podcast S'Vorwort



Stadtbibliothek Innsbruck
Tel.: +43 512 5360 5700
post.stadtbibliothek@innsbruck.gv.at
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten
Mo. und Di., 14.00–19.00 Uhr
Mi. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr
Sa., 10.00–17.00 Uhr

Medienrückgabe täglich von 5–22 Uhr

Stadtbibliothek INNS' BRUCK

Plattform 6020: Anna Lerchbaumer

Nach bis 19. Oktober zeigt die städtische Galerie Plattform 6020 (Amraser Straße 2, Erdgeschoß) die Ausstellung „Abnabeln“ von Anna Lerchbaumer.

Zur Person

Die Tiroler Künstlerin Anna Lerchbaumer reflektiert in ihren künstlerischen Arbeiten die Beziehungen zwischen Umweltfragen, Mensch und Technologie. Sie arbeitet mit gedrehten Holzskulpturen, gefundenen Objekten und Sound. Ihre Arbeiten wurden bei den Krinzinger Projekten, der Zentrale und der Vienna Art

Week gezeigt. Weitere Informationen unter www.annalerchbaumer.com

Das Rahmenprogramm
Am Mittwoch, 16. Oktober, findet von 17.30 bis 18.30 Uhr das SPOT ON! Kunstgespräch mit der Künstlerin statt. Ohne Anmeldung. Weitere Informationen unter stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/de/plattform-6020/aktuell/63-0.html

Öffnungszeiten der Galerie
Mo. und Di. 14.00–19.00 Uhr, Mi. bis Fr. 10.00–19.00 Uhr, Samstag 10.00–17.00 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen geschlossen. ^{AS}



© A. LERCHBAUMER

Rock im Oktober

Jennifer Batten, die ehemalige Leadgitarristin von Michael Jackson und Bandmitglied von Jeff Beck, gastiert in Innsbruck.

In Zusammenarbeit mit der Musikschule Rock and More präsentiert die städtische Musikschule Pop- und Rockmusik vom Feinsten: Jennifer Batten gastiert am 9. und 10. Oktober 2024 in Innsbruck. Mit ihrem innovativen Gitarrenspiel ist sie am Donnerstag, 9. Oktober, um 19.00 Uhr im Treibhaus-Keller (Angerzellgasse 8) live zu erleben.

Am Freitag, 10. Oktober, hält die US-amerikanische Musikerin einen Workshop für E-GitarristInnen. Interessierte bekommen von 15.00 bis 18.00 Uhr im Ursulinsaal (Innrain 7) einen Einblick in diverse Spieltechniken, insbesondere zum Thema Tapping. Anmeldungen und Informationen unter info@rockandmore.at, www.rockandmore.at. ^{AS}

Die Gitarristin Jennifer Batten heizt am 9. Oktober dem Publikum im Treibhaus-Keller ein.



Kontakt und Informationen
Musikschule der Stadt Innsbruck
Innrain 5
Telefon +43 512 5360 8400
post.musikschule@innsbruck.gv.at
www.innsbruck.gv.at/musikschule

Straßenkunst belebt



Der Brite Gabriel Pitcher ist der neue Preisträger des Streetart-Stipendiums, das seit 2022 alle zwei Jahre vergeben wird. Sein Mural „Bubble Cape Hero“ schmückt seit Kur-

zem das Gebäude in der Schlachthofgasse 1. Das Werk des südenglischen Künstlers beeindruckte die Jury durch seine Technik und Farbgebung: „Pitcher bezieht die gesamte Wandfläche mit ein und schafft

durch die Komposition einen Naturraum in einem stark versiegelten Areal als Ausdruck der Sehnsucht nach dem Grünen.“ Weitere Infos unter www.ibkinfo.at/vergabe-streetart-stipendium-2024. ^{AS}

Sie leben hoch!

DIAMANTENES HOCHZEITSJUBILÄUM

Pauzenberger Brigitta und Wilhelm (1.8.)
Platzer Margarete und Richard (3.8.)
Ganner Ingeborg und Werner (3.8.)
Wassermann Elisabeth und Johann (8.8.)
Pittracher Gerlinde und Kurt (14.8.)
Gebauer Rita und Johann (15.8.)
Feldkirchner Gitta und Friedrich (18.8.)
Schumacher Margit und Klaus (20.8.)
Kählfß Siegrid und Dieter (22.8.)
Köchl Elfriede und Horst (29.8.)
Gamharter Heide Maria und Ferdinand (3.9.)
Schuster Hildegard und Erich (4.9.)
Worda Jutta und Dr. Maximilian (4.9.)
Schletterer Elisabeth und Werner (5.9.)
Zambai Monika und Max (5.9.)
Berner Elfriede und Ing. Elmar (10.9.)
Schiestl Helga und Dr. Hansjörg (11.9.)
Senger Maria und Heinrich (11.9.)
Laussegger Silvia und Manfred (12.9.)
Hinterwirt Eva und Josef (15.9.)
Hörmann Waltraud und Walter (18.9.)
Stolz Roswitha und Herbert (24.9.)
Sovago Brigitte und Andreas (25.9.)

GOLDENES HOCHZEITSJUBILÄUM

Sturm Annemarie und Erwin (1.6.)
Lesink Monika und Stefan (21.6.)
Ganner Ingeborg und Werner (3.8.)
Schmidt Gertraud und Erich (9.8.)
Ballweber Brigitte und Alfred (10.8.)
Mayr Maria und Robert (10.8.)
Opperer Edith und Gottfried, Ing. (12.8.)
Höss Maria und Eike, Mag. Mag. (16.8.)
Walter Franziska und Gerhard (18.8.)
Hirsch Evalinde und Johann (24.8.)
Netzer Christina und Norbert, Dr. (24.8.)
Senn Anna und Gunter, Ing. (24.8.)
Edenhauser Christa-Anita und Gottfried (31.8.)
Aulitzky Ingeborg und Mag. Helmut (13.9.)
Kaller Renate und Werner (14.9.)
Kofler Ingeborg und Karl (14.9.)
Windischer Veronika und Mag. Dr. Josef (16.9.)
Hörhager Anna und Stanislaus (21.9.)
Wopfner Eila Irmeli und Hans-Peter (23.9.)
Mosheimer Heidemarie, Drⁱⁿ und Helge, Dr. (27.9.)
Höger Marianne und Erwin (29.9.)

Bitte melden!

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet, zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamem Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden. Deshalb werden Paare mit Jubelhochzeit sowie Jubiläums-Geburtstagskinder (100 Jahre und älter) gebeten, sich zu melden. Neben den Gratulationsbesuchen gibt es 2024 auch die großen Hochzeitsjubiläumsfeiern wieder.

Kontakt

Evelin Weniger
Tel.: +43 512 5360 2309
E-Mail: evelin.weniger@Innsbruck.gv.at

Wir haben uns getraut ...

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

23. August 2024

Adiyasuren **Nyamdelger** und Markus Christopher **Krapf**, beide Grinzens
Monika **Rieder** und Simon **Wieser**, beide Innsbruck

24. August 2024

Dr.rer.nat. Kornelia Franziska **Giersig**, Innsbruck, und Drtechn. Kurt Josef **Dornhofer**, Bad Häring
Monika Mathilde **Leitner**, Innsbruck, und Günther **Mahlknecht**, Bozen, Italien
Marion Anna Ines **Pichler** und Michael Kurt **Buchmayr**, beide Wattens

30. August 2024

Marliese Margarete **Jäger** und Armin Ludwig Anton **Mildner**, beide Innsbruck
Sabina Armanda **Beganović**, Bernau a. Chiemsee/Deutschland, und Josip **Radu**, Innsbruck
Ingrid **Koidl** und Stefan **Oberhofer**, beide Innsbruck

31. August 2024

Gülcan **Erdem**, Zirl, und Ali Cem **Açikgöz**, Oetz
Luboslava **Švirlochová** und Martin **Federspiel**, beide Innsbruck
Magdalena **Hirn**, BA MA und Henry Christopher **Goodwin**, beide Innsbruck
Dr. iur. Teresa Maria **Sanader** und Paolo **Chiocchetti**, beide Innsbruck
Mag. theol. Mona Clara **Fuchs** und Alexander **Exner**, beide Innsbruck

6. September 2024

Leonie **Enkrodt** und Pascal **Benedikter**, beide Innsbruck
Heike Petra **Wanner**, Innsbruck, und Michael Peter **Brunner**, Rum

7. September 2024

Simone Barbara **Maier** und Heiko Klaus **Rizzi**, beide Imst
BA Johanna Eva Martina **Loibnegger** und Dipl.-Ing. Christoph **Moriggl**, beide Innsbruck
Ipek **Duran** und Lukas Johannes Peter **Warger**, beide Aldrans

13. September 2024

Karin **Partl**, Fließ, und Gerhard Markus **Gamper**, Innsbruck
BEd MA Andrea **Hadringer** und Dominik-Josef **Ortega**, beide Innsbruck
Petra **Stix** und Mathias Helmut **Gogg**, beide Kematen in Tirol
Valentina **Norz**, Innsbruck, und Tobias **Spingler**, Tübingen/Deutschland

14. September 2024

Michaela Emma **Fontana** und Helmut Fuchs, beide Innsbruck
Seyma **Ekinci** und Islam **Rajab**, beide Insbruck
Tijana **Davičević** und Aleksandar **Marinković**, beide Innsbruck
Sonja Rosmarie **Neuhauser** und Eugen Markus **Hauser**, beide Innsbruck
Angelina **Danko** und Konstantinos **Vatseris**, beide Innsbruck
Theresa Anna Chiara Magdalena Maria **Bertignoll** und Huu Thien **Nguyen**, beide Innsbruck

Hildegard Wieser feierte Jubelgeburtstag



Frau Hildegard Wieser feierte ihren 102. Geburtstag im September im Wohnheim Pradl. Im Beisein ihres Sohnes, ihrer MitbewohnerInnen und Innsbrucks Bürgermeister Johannes Anzengruber wurde bei Kaffee, Kuchen und etwas Sekt mit Orangensaft feierlich angestoßen – und viel über das Leben von Frau Wieser, aber auch über aktuelle gesellschaftspolitische Themen gesprochen. Innsbrucks Bürgermeister überreichte Frau Wieser einen farbenfrohen Blumenstrauß.

Hinweis: Weitere Beiträge zu Jubiläen und hohen Geburtstagen sowie Blitzlichter aus dem Stadtmagistrat finden sich online unter www.ibkinfo.at

Innsbruck trauert um ...

August 2024

Irmengard **Geiger**, 88 (1.8.)
Roland **Müller**, 93 (1.8.)
Roman **Andrysik**, 60 (1.8.)
Peter **Ilgenstein**, 57 (2.8.)
Dr. Peter **Larcher**, 69 (2.8.)
Gertrude **Juffinger**, 93 (3.8.)
Rosa **Mairinger**, 99 (3.8.)
Alexander **Heinrich**, 51 (4.8.)
Siegfried **Schittenkopf**, 80 (4.8.)
Uta Josefine **Fila**, 93 (5.8.)
Ingrid **Kaufmann**, 78 (5.8.)
Hedwig Agnes **Mariacher**, 91 (5.8.)
Monika **Plank**, 93 (5.8.)
Charlotte **Straif**, 94 (5.8.)
Helga Maria **Feiersinger**, 75 (6.8.)
Gertrude **Schwaighofer**, 90 (6.8.)
Annamaria Emma **Wolf**, 87 (6.8.)
Norbert Maria **Bogensberger**, 70 (7.8.)
Mahnaz **Shavandipour**, 38 (7.8.)
Liselotte **Hüttl**, 85 (8.8.)
Margarete **Wolf**, 86 (8.8.)
Zaynap **Usmanova**, 58 (8.8.)
Walter **Gerdopler**, 87 (9.8.)
Dragica **Milovanović**, 79 (9.8.)
Alois **Triendl**, 87 (10.8.)
Dr. med. univ. Johannes **Nowak**, 89 (11.8.)
Helmut Josef **Samek**, 69 (11.8.)
Merlin **Eberl**, 64 (12.8.)
Ehrentraud **Rettenbacher**, 78 (12.8.)
Christian **Augustin**, 72 (13.8.)
Walter **Faulhammer**, 81 (13.8.)
Bernadetta **Mathoy**, 65 (13.8.)
Helmut Georg **Schmidsberger**, 90 (13.8.)
Heinrich **Hörtnagl**, 87 (14.8.)

Helmut **Kirschner**, 76 (14.8.)
Helmuth **Leisch**, 81 (14.8.)
Georg **Schett**, 76 (14.8.)
Monika Hannelore **Golger**, 72 (15.8.)
Friedrich Werner **Huemer**, 77 (15.8.)
Alexander **Möchel**, 85 (16.8.)
Miron **Papuga**, 85 (16.8.)
Ludwig **Pölt**, 79 (16.8.)
Madeleine **Schwarzhans**, 61 (16.8.)
Arno Hans Günther **Riemer**, 85 (17.8.)
Günter **Hansel**, 76 (18.8.)
Bernhard **Bachmann**, 45 (19.8.)
Katalin **Hemrich**, 69 (19.8.)
Margarethe **Hofbauer**, 80 (19.8.)
Erika **Juraneck**, 94 (19.8.)
Maria Brigitte **Mayerhofer**, 76 (19.8.)
Johanna **Zani**, 98 (19.8.)
Ingeborg **Herrnegger**, 82 (20.8.)
Novak **Ivanović**, 71 (20.8.)
Richard **Radosztics**, 59 (20.8.)
Helmut **Pestinger**, 73 (20.8.)
Raphael Andreas **Thöny**, 27 (21.8.)
Roland **Bidner**, 90 (21.8.)
Gustav Otto Peter **Gamper**, 69 (21.8.)
Gerlinde **Pittracher**, 85 (21.8.)
Erica Emma Maria **Sönser**, 92 (21.8.)
Herbert Alois **Gatscher**, 90 (22.8.)
Dr. med. Hermann **Rauchegger**, 74 (22.8.)
Rosa **Salcher**, 83 (22.8.)
Brigitte **Schatzer**, 76 (22.8.)
Mathias **Torggler**, 70 (22.8.)
Johann **Trattner**, 85 (22.8.)
Erika **Doblender**, 89 (23.8.)
Christian Albert **Eggers**, 64 (23.8.)

Gertraud **Happ**, 87 (23.8.)
Sieglinde **Huemer**, 84 (23.8.)
Adolf **Obexer**, 84 (23.8.)
Norbert **Stolz**, 75 (23.8.)
Manfred **Aichner**, 74 (24.8.)
Dietrich Karl **Blaschke-Waldner**, 85 (24.8.)
Gerhard **Oberhammer**, 69 (24.8.)
Peter **Pletzer**, 68 (24.8.)
Dr. Kornelia Maria Luise **Schönthaler**, 68 (24.8.)
Josef **Kirchmair**, 89 (26.8.)
Alois **Stern**, 82 (26.8.)
Veronika **Zung**, 91 (26.8.)
Friederike **Bachmann**, 91 (27.8.)
Sylvia **Barta**, 77 (27.8.)
Helmuth **Klaunzner**, 76 (27.8.)
Gerta **Mayer**, 99 (27.8.)
Paul **Höllrigl**, 90 (28.8.)
Martina **Kofler**, 49 (28.8.)
Gangolf **Benedikter**, 88 (29.8.)
Eva Anna **Singer**, 90 (30.8.)
Rosa **Kastl-Pichler**, 91 (31.8.)
Wieland **Maurer**, 80 (31.8.)
Christel Gertraud Alice **Meth**, 91 (31.8.)
Fabio **Petrillo**, 28 (31.8.)

Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab Nr. 16/230–231? Wo fand die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, SteinmetzInnen und Gärtner:innen den Zugang zu dieser Information.

Die einfache Suche umfasst aktuell rund 25.700 Gräber sowie 126.500 Verstorbene und ist unter www.innsbruck.gv.at/friedhof abrufbar.

BESTATTUNG

HUGO FLOSSMANN

SOHN GmbH

Marktgraben 2
6020 Innsbruck

24 Stunden Rufbereitschaft
0512 / 58 43 81

www.bestattung-flossmann.at

Markthalle Innsbruck

Die Markthalle, im Herzen der Stadt, bietet regionale Lebensmittel, hochwertige Genussgüter, traditionelles Handwerk und ein gastronomisches Erlebnis.



Viele unserer treuen StammkundInnen wissen das sehr zu schätzen und halten „ihrer“ Markthalle zum Teil seit Jahrzehnten die Treue! Mit unserem zweiten Marktfest am Donnerstag, 10. Oktober, möchten wir dafür DANKE sagen. Ab 16.00 Uhr werden unsere Gäste mit einem Begrüßungscocktail willkommen geheißen. Stimmungsvolle Live-Musik und Verkostungen verschiedenster Art werden für Atmosphäre und Hochgenuss sorgen. Zudem halten wir für alle BesucherInnen ein kleines Geschenk bereit.

Der Besuch des Marktfestes wird ein Erlebnis für alle Sinne! Es ist aber auch eine Gelegenheit sich als StammkundIn registrieren zu lassen, um fortan in den Genuss von Aktionen, Informationen und Besonderheiten aus der Markthalle zu kommen.

Die UnternehmerInnen der Markthalle freuen sich auf Ihren Besuch!

Allgemeine Öffnungszeiten 2024 & Aktuelles

Handel: Mo. bis Fr., 7.00–18.00 Uhr und Sa., 7.00–13.00 Uhr
Gastronomie: Mo. bis Sa., 7.00–22.00 Uhr
Bauernmarkt: Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr
Kunsthandwerksmarkt: Fr. 4.10.2024, 14.00–18.00 Uhr
Marktfest: Do. 10.10.2024, 16.00–22.00 Uhr

 @Markthalle Innsbruck
 @markthalleinnsbruck
www.markthalle-innsbruck.at

Markthalle

INNS' BRUCK



GEMEINSAM NACHBARSCHAFT GESTALTEN

Die ISD Stadtteilarbeit informiert

Stadtteilführung: Geheimnisvolles Wilten

Wir hören die schönsten Sagen, Legenden und kuriosen Anekdoten unseres Stadtteils und erkunden, wo ein Körnchen Wahrheit in so mancher alten Überlieferung steckt. Ausklang im Stadtteiltreff Wilten.

Wann und Wo: Donnerstag, 17. Oktober, 14.30 Uhr, Wiltener Basilika, Dauer der Führung ca. 1,5 Stunden
Anmeldung: Telefon +43 0664 800937580

Interkulturelles Frauenfrühstück

Beim Interkulturellen Frauencafé des Vereins Pitanga sprechen die Frauen miteinander Deutsch, knüpfen Kontakte und planen gemeinsame Aktivitäten. Das Frauencafé findet donnerstags im Fischerhäuslweg 2 bei Pitanga statt und jeden 1. Donnerstag im Monat als Frauenfrühstück im Stadtteiltreff Höttinger Au. Kleinkinder und Babys sind willkommen.

Wann und Wo: Donnerstag, 3. Oktober, 10.00–12.00 Uhr, Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1
Organisation und Information: Verein Pitanga, info@vereinpitanga.at, Tel.: +43 676 700 5482

Tischtennispielen im Stadtteiltreff Reichenau

Bereits zum zweiten Mal lädt der Stadtteiltreff Reichenau BewohnerInnen der Reichenau zum gemeinschaftlichen Tischtennispielen. Ob alt, ob jung, ob neu an der Platte oder geübteR SpielerIn – alle sind willkommen! Neben Spiel und Spaß gibt es auch zu essen und zu trinken.

Wann und Wo: Sonntag, 20. Oktober, 14.00 Uhr, Stadtteiltreff Reichenau, Radetzkystraße 43f
Anmeldung: Mail an stt.reichenau@isd.or.at

Treffpüntschen Eltern-Kind-Treff

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Singen, Spielen, Bewegen mit euren Kindern von 0–3 Jahren (Geschwisterkinder willkommen)! Bei einer gemütlichen Jause bleibt Zeit zum Austausch und um neue Kontakte zu knüpfen.

Wann und Wo: Jeden zweiten Dienstag ab 8. Oktober von 15.00–16.30 Uhr. Stadtteiltreff Mühlau, Hauptplatz 2

Weitere Informationen zur ISD Stadtteilarbeit erhalten Sie hier: www.isd.or.at

→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360 8000
E-Mail: post.buergerservice@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

Stadtteilbüro Igls und Vill

Hilberstraße 15
Öffnungszeiten: Dienstag, 7.30–10.00 Uhr

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 8149, E-Mail: post.fundservice@innsbruck.gv.at
www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr

Seit 13. August 2024 sind **zwei Geldbeträge über € 1.000,-** sowie mit einem Wert von je **über € 100,- zwei Geldbeträge**, eine **Geldtasche**, ein **Handy**, **zwei Fahrräder** und **drei Schmuckstücke** abgegeben worden.

Ihre Hörakustik-Experten
Lutz Seiferth und Cankut Fenster

Jetzt Hörstärke entdecken & 14 Tage kostenlos die neuesten Hörgeräte testen.

Neuroth-Fachinstitute Innsbruck
Maria-Theresien-Straße 40, Museumstraße 22
Service-Hotline: 00800 8001 8001



QR-Code scannen & Termin online buchen.
neuroth.com

HÖR STÄRKE

Unsere Teamstärke ist Ihre Hörstärke.

 **NEUROTH**
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

Erlöschen von Grabbenützungsrechten

Erlöschen von Grabbenützungsrechten nach Zeitablauf; Zahl Maglbk/85498/FH-BS/1, Zustellung gemäß § 25 Zustellgesetz bzw. § 29 der städt. Friedhofsordnung

Der Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, gibt bekannt, dass die Benützungsrechte an den Gräbern laut beiliegender Liste mit Ablauf der Zeiträume, für die Grabgebühren bezahlt wurden, erlöschen sind bzw. erlöschen. Die vorhandenen Grabeinrichtungen verfallen zugunsten der Stadtgemeinde Innsbruck und die in den betreffenden Urnennischen beige-setzten Urnen werden in einem Urnensammelgrab beigesetzt. Diese öffentliche Bekanntmachung ist vom **30. September bis 28. Oktober 2024** an der Amtstafel des Stadtmagistrates Innsbruck (Rathaus) bzw. den Anschlagtafeln bei den städt. Friedhöfen angeschlagen. Ebenso wird diese öffentliche Bekanntmachung in der Zeitung Innsbruck informiert im Oktober 2024 und im Internet veröffentlicht. Einsprüche sind **bis spätestens 25. November 2024** entweder persönlich oder per Post beim Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, 6020 Innsbruck, Fritz-Pregl-Straße 2, oder im Wege automationsunterstützter Datenverarbeitung (per E-Mail an post@innsbruck.gv.at oder mittels des unter www.innsbruck.gv.at bereitgestellten Online-Formulars) einzubringen. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang, dass Sie die mit der gewählten Übermittlungsart verbundenen Risiken (z.B. Übertragungsfehler, Verlust des Schriftstückes) tragen.

Für den Stadtmagistrat
Mag. Alexander Legniti

Beilage zu Zl. Maglbk/85498/FH-BS/1,
Erlöschen von Grabbenützungsrechten nach Zeitablauf

Grabstätte	Zeitablauf	Letztverstorbene
Westfriedhof 9/270-271	16.07.2024	Perktold Hubert, 2014
Westfriedhof 14/167	15.04.2024	Goldner Josef, 2004
Westfriedhof E/153	23.09.2024	Höpperger Margaretha, 2014
Westfriedhof J/211	15.06.2024	Rode Hans Wolf, 1994
Westfriedhof L/262	14.07.2024	Hosp Anna, 1994
Westfriedhof P/114-115	16.10.2024	Ullmann Ludwig, 2004
Westfriedhof UH-4/255	21.06.2024	Juchum Harald, 1986
Westfriedhof Ev-2/70	05.09.2024	Mangge Karl, 1994
Westfriedhof Arka-I/1x9	31.12.2002	Demattio Anton, 1955
Westfriedhof Arka-I/2	31.12.2002	Sigmund Johanna, 1949
Westfriedhof Arka-I/5	07.05.2004	Nemec Josef, 1987
Westfriedhof Arka-I/6	09.03.2011	Stern Edith, 1994
Westfriedhof Arka-I/10x11	31.12.2002	Lampl Risa, 1969
Westfriedhof Arka-I/12	29.09.2011	Wurnig Maria, 1986
Ostfriedhof 8/43	01.06.2024	Motz Johann, 1984
Ostfriedhof 65/103	12.02.2024	Mayr Carl, 1974
Ostfriedhof II-3/38	25.02.2024	Kölle Andreas, 2004
Ostfriedhof II-UH-19/42	06.05.2024	Grünfelder Rosa, 2009
Ostfriedhof II-UH-25/68	14.03.2024	Hundegger Herta, 2014
Hötting 2/40a	05.09.2024	Shoukry Nabeel, 1994
Mühlau Ark/4x9x14	10.04.2024	Biedermann Günther, 1994
Mühlau R/35-36	20.01.2024	Stoll Winfried, 2014
Igls 3/4	11.04.2024	Lantschner Godwin, 1999
Igls 3/149	20.02.2024	Ziegler Edeltraud, 2008



Jetzt kostenloses Energiebündel holen

Nutzen Sie Ihre Energie optimal aus! Schon mit kleinen Änderungen im täglichen Leben lassen sich große Energieeinsparungen erzielen. Holen Sie sich deshalb ab sofort Ihr kostenloses IKB-Energiebündel ab und sparen Sie Energie und Kosten ein.

1. Die Energiespar-Handbrause

Gleicher Komfort, weniger Verbrauch: Durch die spezielle Bauform benötigt die Energiespar-Handbrause deutlich weniger Wasser als herkömmliche Brausen. Den Unterschied merken Sie beim Duschen nicht, auf der Stromrechnung macht er sich aber bemerkbar.

2. Die ausschaltbare Steckdosenleiste

Stand-by-Verbrauch reduzieren: Fernseher, Spielkonsolen, Audioanlagen oder Computer verbrauchen im Stand-by-Modus wertvollen Strom – obwohl sie gar nicht benutzt werden. Mit der Steckdosenleiste können Sie vier Geräte auf einmal ausschalten und somit unnötigen Energieverbrauch ganz einfach vermeiden.

3. Energiesparende LED-Lampen

Maximal Energie sparen: Mit den LED-Lampen sparen Sie bis zu 90 Prozent an Energie im Vergleich zu herkömmlichen Glühbirnen. Und das bei gleicher Helligkeit. Warten Sie nicht, bis alte Glühbirnen nicht mehr funktionieren, sondern ersetzen Sie diese gleich durch die neuen LED-Lampen. Damit sparen Sie sofort Energie.

4. Die Zeitschaltuhr

Energie effizient steuern: Bei vielen Geräten kann die Einschalt-dauer über eine Steckdosen-Zeitschaltuhr begrenzt werden, zum Beispiel:

- Internet-Router (über Nacht)
- Außenbeleuchtung/Weihnachtsbeleuchtung
- Untertischboiler (über Nacht)

Infos zur Abholung

Wo:
Energiecenter der IKB
Salurner Straße 16
6020 Innsbruck

Wann:
1. Oktober – 31. Dezember 2024
montags bis donnerstags von
8.00 bis 17.00 Uhr
freitags von 8.00 bis 13.00 Uhr

**Solange der Vorrat reicht!
Nur für IKB-Kund:innen!**

Mehr Infos:
www.ikb.at/spartipps
kundenservice@ikb.at
0800 500 502

Keine Zeit verlieren!

Warten Sie nicht länger und installieren Sie die Geräte aus dem IKB-Energiebündel sofort: Jede Minute, die Sie mit herkömmlichen Geräten verbringen, bedeutet verlorene Energie und höhere Kosten. Gleichzeitig leisten Sie einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz.

Für Ihre Sicherheit: Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich am Samstag, 5. Oktober 2024,
zwischen 12.00 und 12.45 Uhr

Mit mehr als 8.000 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden. Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesmi-

nisterium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein österreichweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt.

AT-Alert Test

Gleichzeitig zur Sirenenprobe um 12.00 Uhr wird AT-Alert durch das Bun-

desministerium für Inneres für ganz Österreich ausgelöst. Um 12.45 Uhr zeitgleich mit der Sirenenentwarnung wird AT-Alert nochmals durch die Landeswarnzentrale Tirol für ganz Tirol ausgelöst. Alle Informationen zum AT-Alert und dem System finden sich unter www.tirol.gv.at/at-alert.

DIE BEDEUTUNG DER SIRENENSIGNALE:

SIRENENPROBE



WARNUNG



Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 5. Oktober nur Probealarm!



ALARM



Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 5. Oktober nur Probealarm!



ENTWARNUNG



Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.

Am 5. Oktober nur Probealarm!



Baustellenüberblick im Oktober



Vor dem Café Munding wurde vom Grünanlagenamt der Stadt Innsbruck ein neuer Baum gepflanzt.

Die Pflasterarbeiten in der Kiebachgasse in der Innsbrucker Altstadt sind in den kommenden Wochen im Gange. Ende September pflanzte das städtische Grünanlagenamt zwei neue Bäume, einen am Mundingplatz und einen am Vier-Viecher-Eck. Gleichzeitig begannen die Abbruch- und Betonierarbeiten in der Seilergasse. Bis zum 25. Oktober soll diese Baustelle (Bauphase 1) abgeschlossen sein, sodass der Christkindlmarkt ungehindert auf der neu gepflasterten Fläche stattfinden kann. Ab 2025 werden die Pflasterarbeiten in weiteren Teilen der Altstadt fortgesetzt (Hofgasse, Pfarrgasse, Herzog-Friedrich-Straße Süd).



Hier gehts zum WhatsApp-Kanal „Altstadt PflasterINFO“



Die Stelen an den Eingängen der Altstadt informieren über die Pflasterarbeiten im Herzen der Stadt.

den beigefügten QR-Code, um dem Kanal beizutreten. Weitere aktuelle Informationen finden Sie unter: www.ibkinfo.at/altstadt-pflaster.

Baustellengespräche

Wöchentliche Baustellengespräche bieten allen Interessierten die Möglichkeit, jeden Mittwoch von 13.00 bis 13.30 Uhr im Baubüro (Herzog-Friedrich-Straße 14, 1. Stock, ehemaliges Weinhaus Happ) Anliegen und Fragen direkt mit der Bauleitung zu besprechen.

WhatsApp-Kanal

Zur weiteren Information steht der eigens eingerichtete WhatsApp-Kanal „Altstadt PflasterINFO“ zur Verfügung, über den Interessierte alle wichtigen Informationen und Ankündigungen direkt auf ihr Smartphone erhalten können. Scannen Sie einfach

Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen an 24 Stunden, 365 Tage im Jahr unter www.buergermeldungen.com anbringen.

Unter www.innsbruck.gv.at/baustellen steht außerdem ein Baustellenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird, bereit. Fragen, die regelmäßig bei Baustellen gestellt werden, werden in Form von Videos unter www.ibkinfo.at/baustellen-faq-2023 beantwortet.

WIR BUCHEN DIE GANZE WELT!

DOMINIKANISCHE REPUBLIK

Viva V Samaná by Wyndham****

z.B. 11.01.-26.01.2025

inkl. Flug ab/bis München, Transfers, V Room Double,

15 Tage 14x AI ab € 2.993,- p.P.

Veranstalter: Dertour

Direkt
am
Traum-
strand

JAMAICA

Hotel Riu Negril****

z.B. 08.02.-16.02.2025

inkl. Flug ab/bis München, Transfers, Double Sea Side Refurbished,

8 Tage 7x AI ab € 2.525,- p.P.

Veranstalter: TUI

Service
by RIU



BUCHEN
NAH,
REISE
FERN!

(i)DEALTOURS

Tirols erste Urlaubsadresse

**Gleich Termin vereinbaren
oder telefonisch buchen!**

Innsbruck 05 77 10-260

Völs 05 77 10-270

idealtours.at ... und in Ihrem Reisebüro

Neues aus der Geschichte von St. Jakob

Vor 300 Jahren – am 9. September 1724 – wurde nach einer Bauzeit von sieben Jahren der barocke Neubau der Stadtpfarrkirche St. Jakob geweiht. Grund genug, einen Blick in die wechselhafte Geschichte dieses Gotteshauses zu werfen.

von Matthias Egger



Der Doppeladler über dem Hoforatorium in St. Jakob steht symbolisch für die einst enge Verbindung zwischen Thron und Altar.

Als im Sommer 1724 der Neubau der Innsbrucker Stadtpfarrkirche – „Gott Lob“, wie es im Ratsprotokoll heißt – zumindest äußerlich abgeschlossen werden konnte, liefen sogleich die Planungen für die Weihe und die Rückführung des Gnadenbildes Mariahilf, das 1717 in der Spitalskirche übertragen worden war, an. Einladungen wurden verschickt, Pulver und Böller beschafft, die Harnische poliert, der Festschmuck vorbereitet und der Ablauf festgelegt. Am meisten zu tun hatte dabei wohl der Pfarrmesner Johann

Schenacher (1687–1734), war doch St. Jakob zur „vornemmung sothanes Actus bey waitem noch nit im Standt.“ So musste der Fürstbischof von Brixen noch am Tag vor der Weihe die Messe in der Spitalskirche zelebrieren, „da es in der Pfarr[kirchen] noch ein solches Aussehen hatte“, dass an einen Gottesdienst nicht zu denken war. Schenacher und seine Helfer waren praktisch bis unmittelbar zum Beginn der Konsekration am 9. September 1724 damit beschäftigt, Kirche und Sakristei in einen dem Anlass angemessenen Zustand

zu versetzen. Alles ging glatt und so konnten die Feierlichkeiten mit ihrer barocken Prachtentfaltung über die Bühne gehen, wobei die Rückführung des Gnadenbildes den Weiheakt an Prunk bei weitem überstrahlte.

Thron und Altar

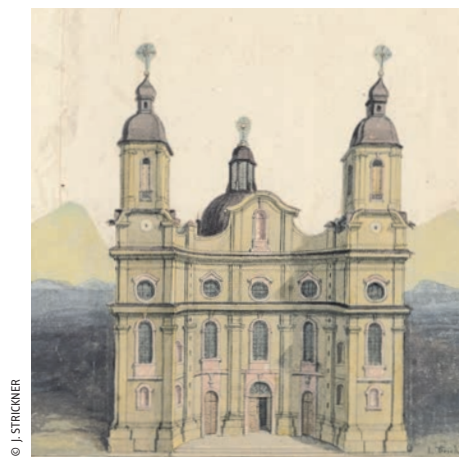
Die Geschichte von St. Jakob reicht freilich weit über das Jahr 1724 zurück, nämlich bis ins 12. Jahrhundert. Dabei bestand über Jahrhunderte – und auch über den Zusammenbruch der Monarchie hin-

aus – eine enge Beziehungen zum Haus Habsburg. So besuchten zahlreiche Mitglieder des Erzhauses Gottesdienste in St. Jakob. Man denke nur an Kaiser Friedrich III. (1415–1493) – auch als „des Heiligen Römischen Reiches Erzschlafmütze“ bekannt –, der hier bei der Christmette im Jahr 1442 das Evangelium gesungen hat oder an das Hochamt anlässlich der Erbhuldigung 1838, dem Kaiser Ferdinand I. (1793–1875) mit seiner Gemahlin beiwohnte. Apropos Ferdinand: Seine Großeltern, der spätere Kaiser Leopold II. (1737–1792) und die spanische Infantin Maria Ludovica (1745–1792), hatten am 5. August 1765 in St. Jakob geheiratet. Mit Erzherzog Maximilian III. (1558–1618) und Erzherzog Eugen (1863–1954) fanden hier gleich zwei Habsburger ihre letzte Ruhestätte. Und natürlich wurden zur Geburt eines Erzherzogs oder einer Erzherzogin, zu Regierungsjubiläen und Kaisergeburtstagen in St. Jakob Festgottesdienste gefeiert. Exemplarisch hierfür steht der 80. Geburtstag Kaiser Franz Josephs (1830–1916), der am 18. August 1910 begangen wurde: „Um 10 Uhr vormittags zelebrierte in der St. Jakobs-Pfarrkirche hier Se. Gnaden Erbland-Hofkaplan Abt Adrian Zacher des Stiftes Wilten das Hochamt

mit Tedeum bei welchem von allen Kirchen feierliches Glockengeläute erschallte. Dem Festgottesdienste wohnten der Herr Statthalter Freiherr v. Spiegelfeld an der Spitze der politischen Beamtschaft [...] und Vertreter vieler [...] geistlicher und weltlicher Korporationen, sowie viele Andächtige aus allen Ständen und Bevölkerungsklassen bei.“ Heute zeugt von dieser einst engen Verbindung von Thron und Altar u. a. noch der Doppeladler über dem Hoforatorium in St. Jakob.

Verborgene Geschichte(n)

Während die imperialen Verbindungen von St. Jakob recht bekannt sind, gibt es zahlreiche Facetten seiner Geschichte, die heute nur mehr einer Hand von Spezialisten ein Begriff sind. Oder hätten Sie gewusst, dass der Südturm von St. Jakob den „Koordinatensprung der k. k. Katastralvermessung für Tirol und Vorarlberg“ gebildet hat? Ganz zu schweigen von der Bedeutung der Längenangabe „östlich von Ferro“, die sich auf der Gedenktafel am Südturm findet? Aber nicht nur in puncto Wissenschaftsgeschichte hält St. Jakob Überraschungen bereit. Auch mit Blick auf die Kunst-, Musik-, Kirchen- und Sozialgeschichte gibt es viel zu entdecken. Zu nennen wäre hier etwa die Rolle des Stadtpfarrers bzw. Dechanten von St. Jakob, „wenn Frauen und Männer Eheversprechen einklagten oder eine Scheidung von Tisch und Bett beabsichtigen.“ Im Propsteiarchiv findet sich hierzu ein eigener Aktenbestand (die sogenannten Matrimonialia), der interessante Einblicke in alle möglichen Problemfelder eröffnet, „die im Vorfeld der Hochzeit und während der Ehe auftreten konnten.“ Mehr über diese und andere (un)bekannte Aspekte aus der Geschichte von St. Jakob erfahren Sie in der neusten Publikation des Innsbrucker Stadtarchivs. **I**



Historische Ansicht von St. Jakob aus dem Jahr 1805. Erst 1964 erfolgte die Erhebung der Stadtpfarrkirche zum Dom.



Matthias Egger / Florian Huber / Lukas Morscher (Hrsg.):
Der Innsbrucker Dom zu St. Jakob. Bekanntes und Unbekanntes aus seiner Geschichte.

Reihe: Veröffentlichungen des Innsbrucker Stadtarchivs, Neue Folge 79, Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2024. 328 Seiten; 74 farb. und 7 sw. Abb., 1 Kartenausschnitt; 35 Euro. ISBN 978-3-7022-4224-4
Erhältlich im Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, im gut sortierten Buchhandel und unter www.innsbruck.gv.at/shop.

Neubauten finden in Tirol

A g'mahte Wiesen?

Nicht ganz!
So einfach ist es gar nicht, *deine ideale Immobilie* zu finden. Frag einfach uns.

0512 574 600 | innreal.at



InnReal

Innsbruck vor 100 Jahren

Aus dem Stadtarchiv von Laura Madreiter



Flughafenhangar um 1925-1930

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM(I)

1. Oktober

Den Freund angeschossen Aus Unvorsichtigkeit wurde einem angehenden Hochschüler aus Innsbruck im Voldertal bei der Jagd aus einem Gewehr von einem Kollegen eine Kugel in den Hals geschossen. Der Verletzte wurde nach Innsbruck in die häusliche Pflege gebracht.

2. Oktober

Wem wurden Fußabstreifer gestohlen? In der letzten Zeit hat eine Frau am hiesigen Grünzeugmarkte wiederholt Fußabstreifer an Marktbesucher verkauft. Da die Frau über die Herkunft dieser Fußabstreifer keine Auskunft geben kann, liegt der Verdacht nahe, dass sie gestohlen wurden. Geschädigte mögen sich bei der Polizei melden.

4. Oktober

Wetterbericht. Der Einbruch des schlechten Wetters war nur von kurzer Dauer. Schon im Laufe des gestrigen Tages verzogen sich die Regenschauer und am Abend war wieder ein sternenklarer Himmel. Auch heute früh war es klar, Morgentemperatur 6 Grad.

6. Oktober

Windschaden bei Zirkus Kludsky. Der starke Föhnwind am Sonntag hat auch das Riesenzelt des Zirkus Kludsky teilweise beschädigt, so daß die Vorstellungen ohne Dach stattfindet mußten. Durch angestrenzte Arbeit gelang es aber, den Schaden bis Sonntag früh wieder gut zu machen und da überdies auch der Wind nachließ, so konnten die weiteren Vorstellungen ungestört vor sich gehen. Wegen des Föhnwindes konnten am Samstag auch nicht die Löwen vorgeführt werden.



Zirkus Sarasani zu Gast in Innsbruck um 1939

9. Oktober

Die Wohnungsnot der Hochschüler. Wir werden um Aufnahme des folgenden Aufrufes ersucht: Viele deutsche Hochschüler, die von heuer an unsere Universität besuchen wollen, sind wohnungslos.

Es ergeht daher die Bitte, freie Zimmer zu annehmbaren Preisen baldigst der Geschäftsstelle der katholischen deutschen Studentenschaft, Alte Universität, 1. Stock links, entweder schriftlich oder mündlich täglich von 11 bis 12 Uhr bekanntzugeben.

15. Oktober

Straßensperre. Vom Stadtmagistrat wird mitgeteilt: Vom Donnerstag, den 16.d.Mts., angefangen bleibt der Burggraben auf Dauer der vorzunehmenden Asphaltierungsmaßnahmen und Geleisverlegung für den Fuhrwerkverkehr gesperrt.

16. Oktober

Brandlegung in der St. Nikolausgasse. Am 12. Oktober ungefähr um halb 8 Uhr abends wurde im Hause Nikolausgasse 1, 1. Stock und in einem Holzschuppen der vereinigten Häuser Nikolausgasse 1 und 3 von unbekannter Hand ein Feuer gelegt. Das Feuer wurde rechtzeitig bemerkt, so daß der Schaden gering blieb. Die Kriminalpolizei Innsbruck teilt uns dazu mit: Es wäre von Wichtigkeit, wenn sich der unbekannte Mann, der den spielenden Kindern



Feuerwehr Löschfahrzeug um 1925

zugerufen haben soll: „Kinder spielt nicht mit Feuer!“, bei der Kriminalpolizei melden würde.

20. Oktober

Kapelleneinweihung am Amraßer Soldatenfriedhof. Am Sonntag, 4 Uhr nachmittags, fand unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung im Amraßer Soldatenfriedhof die Einweihung des neuen Altares der Friedhofskapelle statt. Der Landesverband Tirol des Oesterreichischen schwarzen Kreuzes, der sich um die Errichtung und Instandhaltung der Soldatengräber große Verdienste erworben hat, sowie Vertreter der meisten militärischen Verbände waren nebst einer großen Volksmenge anwesend.

23. Oktober

Auffindung eines alten Pestfriedhofes in Innsbruck. Am Ende der Museumsstraße, jenseits des Viaduktes, befindet sich bekanntlich die Innsbrucker Niederlassung der Brauerei Kundl. Auf diesem Grundstück ist gegenwärtig der Bau eines neuen Gasthofgebäudes im Gang. Bei der Aushebung des Fundaments stieß man nun in den letzten Tagen auf eine große Anzahl menschlicher Knochen. Die ganze Erde ist mit Knochenstücken durchsetzt, so daß mit jedem Spatenstich neue Stücke zutage gefördert werden. Alle diese Knochen sind mit einer braunen Kalkschicht überzogen. Allem Anscheine nach dürfte

es sich hierbei um die Reste eines Pestfriedhofes handeln, in dem während der Pestepidemie im 17. Jahrhundert die in Innsbruck gestorbenen Erkrankten beigesetzt wurden.

25. Oktober

Suche Fräulein. Ingenieur, 39 Jahre, groß, gesund, in sicherer Stellung in Innsbruck, gut situiert, wünscht gesundes, häusliches Fräulein mit Vermögen, das Beschaffung und Einrichtung einer Wohnung ermöglicht, zwecks Ehe kennenzulernen. Anträge unter „Solid 2210“ an die Verwaltung.

27. Oktober

Starke Rauchentwicklung. Starke Rauchentwicklung im Hause Adamgasse 20 veranlasste einen Unbekannten um 5 Uhr abends, die Feuerwehr zu alarmieren. Es stellte sich heraus, dass kein Brand zum Ausbruche gekommen war, sondern bei einer im zweiten Stock wohnenden Partei Koksöfen zum Trocknen einer frisch ausgeführten Mittelmauer geheizt wurden, so

daß starke Rauchwolken zum Fenster hinausqualmten.

28. Oktober

Nachtruhestörung. In der Nacht auf Sonntag krawallierten 10-12 Studenten in der Anatomie-, Haspinger-, und Speckbacherstraße. Fünf konnten von einem Wachmann festgehalten werden, die übrigen sind davongelaufen.

31. Oktober

Innsbruck als Flughafen. Am Mittwochvormittag fand in der Reichenau die Besichtigung des dort geplanten Fliegerlandungsplatzes statt. Bekanntlich interessieren sich außer einer englischen und einer französisch-rumänischen Flugesellschaft, auch eine deutsche für diesen Landungsplatz. Die Engländer wollen eine ständige Linie von London über Paris, Zürich, Innsbruck, Graz und Belgrad errichten, während die Franzosen die Linie von Paris über Zürich, Innsbruck, Wien, Budapest und Bukarest führen wollen. **I**



St. Nikolausgasse Innsbruck um 1970

ZWETSCHKENKRAFT

Blau/Lila Kraftpaket. Zwetschen stecken voller Energie und sind gut für Nerven und Verdauung.

obst-gemüse
niederwieser

MUSEUMSTRASSE 19, INNSBRUCK

WWW.NIEDERWIESER.TIROL



Täglich neue Stadtgeschichten
finden Sie unter:
www.innsbruck-erinnert.at

/ Apotheken

Hotline: 1455

Samstag, 5. Oktober 2024

Apotheke „Zur Universität“

Innrain 47,
Tel.: +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke

Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180

Kur-Apotheke

Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 377117

Sonntag, 6. Oktober 2024

Bahnhof-Apotheke

Südtiroler Platz 5–7,
Tel.: +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke

Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 267058

Samstag, 12. Oktober 2024

Apotheke

„Zum Tiroler Adler“

Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 7227-1

Löwen-Apotheke

Innrain 103,
Tel.: +43 512 589074

Apotheke Mühlau

Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 267715

Sonntag, 13. Oktober 2024

Apotheke Bozner Platz

„Zum Hl. Konrad“

Bozner Platz 7,
Tel.: +43 512 585817

Apotheke „Zum Großen Gott“

Schneeberggasse 71b,
Tel.: +43 512 287660

Schützen-Apotheke

Schützenstraße 56–58,
Tel.: +43 512 261201

Samstag, 19. Oktober 2024

Stadt-Apotheke

Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 589388

Apotheke „Am Mitterweg“

Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 29 22 99

Saggen-Apotheke

Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 58 80 92

Sonntag, 20. Oktober 2024

Zentral-Apotheke

Anichstraße 2a,
Tel.: +43 512 582387

(Sa. bis 14 Uhr)

Stamser Apotheke

Höttinger Gasse 45,
Tel.: +43 512 283521

Apotheke Atrium

Grabenweg 58,
Tel.: +43 512 390988

Samstag, 26. Oktober 2024

Bahnhof-Apotheke

Südtiroler Platz 5–7,
Tel.: +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke

Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 267058

Sonntag, 27. Oktober 2024

Solstein-Apotheke

Bachlechnerstraße 35/
Höttinger Au 73,
Tel.: +43 512 285777

Apotheke im DEZ

Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 346439

(Sa. bis 14 Uhr)

Tivoli-Apotheke

Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 890005

Eine Übersichtskarte zur Lage der Apotheken findet sich unter www.innsbruck.gv.at/apotheken.

/ ZahnärztInnen

Samstag/Sonntag
jeweils 9.00–11.00 Uhr

Sa., So., 5./6. Oktober 2024

Dr. Peter Santoro, MSc.

Leopoldstraße 50,
Tel.: +43 512 586655

Sa./So., 12./13. Oktober 2024

DDr. Michael Oberhofer

Bleichenweg 14a,
Tel.: +43 512 890235

Sa./So. 19./20. Oktober 2024

DDr.ⁱⁿ Evelyn Obermoser

Amraser-See-Straße 56,
Tel.: +43 676 4351020

Sa./So. 26./27. Oktober 2024

Dr. Johannes Girstmair

Pfarrgasse 6, 6176 Völs
Tel.: +43 512 303594

/ Medizinischer Gesundheitsdienst

Hotline
Tel.: 1450

/ TierärztInnen

Tierärztlicher Notdienst
für Kleintiere, erreichbar über
die zentrale Notrufannahme:
Tel.: +43 676 88508 82444 bzw.
www.tierarzt-notdienst.tirol/de/

Großtiere: Notdienst
durch den jeweiligen
Betreuungstierarzt

Feuerwehr 122
Polizei 133
Rettung 144
Europanotruf 112
Alpiner Notruf 140

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 8176



Mobile Problemstoffsammlung 14. bis 19. Oktober 2024

Die IKB führt vom 14. bis 19. Oktober 2024 wieder die bewährte Problemstoffsammlung durch: Dabei können alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker ihre Problemstoffe bequem entsorgen. In den Innsbrucker Stadtteilen werden einzelne Sammelstellen eingerichtet und nach einem genauen Zeitplan vom Sammelwagen der IKB angefahren. Die Mitarbeiter:innen der IKB nehmen dort Problemstoffe wie Farben und Lacke, Haushaltsreiniger, Lösemittel, Medikamente, Konsumbatterien, Autobatterien usw. entgegen. Auch ÖLI-Behälter können abgegeben und gegen neue Behälter ausgetauscht werden. Altkleider werden im Rahmen der Problemstoff-Aktion nicht gesammelt. Während des Jahres können Problemstoffe auch im Recyclinghof Roßau, Roßaugasse 4a, 6020 Innsbruck (Mo. 7.00 – 17.00, Di. – Do. 8.00 – 17.00, Fr. 8.00 – 19.00, Sa. 8.00 – 17.00) abgegeben werden.

Montag, 14. Oktober 2024

Siegler, Volksschule	8.00 – 9.45
Fischnerstraße, Haus Nr. 1 – 5	10.30 – 12.15
Viktor-Franz-Hess-Straße, Kolpinghaus	13.00 – 14.45
Leopoldstraße, im Bereich Haus Nr. 35	15.30 – 17.15
Kaufmannstraße, vor dem Friedhof	18.00 – 19.30
Hirschberggasse, ggü. der Einfahrt zur Apotheke	18.00 – 19.30

Dienstag, 15. Oktober 2024

Arzl, Nova-Park	8.00 – 9.45
Andechsstraße, KIK	10.30 – 12.15
Schneeberggasse, Großer Gott	13.00 – 14.45
Kranebitten, Kreuzung Klammstraße, Hans-Untermüller-Straße	15.30 – 17.15
Kreuzung Schützenstraße, Pfarrer-Otto-Neururer-Straße	18.00 – 19.30
Gumpstraße, Schutzengelkirche	18.00 – 19.30

Mittwoch, 16. Oktober 2024

Mühlau, Hauptplatz	8.00 – 9.45
Höttinger Kirchplatz	10.30 – 12.15
Radetzkystraße, auf Höhe Haus Nr. 18 – 22	13.00 – 14.45
An-der-Lan-Straße, auf Höhe Haus Nr. 20 – 22	15.30 – 17.15
Mitterweg 16, Baumarkt Würth-Hochenburger	18.00 – 19.30
Haydnplatz, bei der Wertstoffinsel	18.00 – 19.30

Bitte Batterien und Elektroaltgeräte
richtig entsorgen!

Defekte Gerätebatterien und Akkus sind gefährlich und dürfen keinesfalls im Restmüll landen. Bei unsachgemäßer Entsorgung können sie erheblichen Schaden anrichten. Eine fachgerechte Entsorgung ist nicht nur sicher, sondern ermöglicht auch die Wiederverwertung wertvoller Rohstoffe. Egal ob Handy, Mixer, Föhn oder größere Elektroaltgeräte – bitte geben Sie diese am Recyclinghof ab.



Donnerstag, 17. Oktober 2024

Geyrstraße, Freiwillige Feuerwehr Amras	8.00 – 9.45
Peerhofsiedlung, Clemens-Holzmeister-Straße	10.30 – 12.15
Speckbacherstraße, Kreuzung Franz-Fischer-Straße, Nähe M-Preis	13.00 – 14.45
Biennerstraße 20 – 22	15.30 – 17.15
Karl-Innerebner-Straße 70, Volksschule	18.00 – 19.30
Hirschberggasse, ggü. der Einfahrt zur Apotheke	18.00 – 19.30

Freitag, 18. Oktober 2024

Innstraße, Zwickel bei Haus Nr. 63/65	8.00 – 9.45
Kreuzung Falkstraße, Sennstraße	10.30 – 12.15
Pradler Pfarrkirche	13.00 – 14.45
Igls, Vorplatz Freiwillige Feuerwehr	15.30 – 17.15
Gumpstraße, Schutzengelkirche	18.00 – 19.30
Leopoldstraße, im Bereich Haus Nr. 35	18.00 – 19.30

Samstag, 19. Oktober 2024

An-der-Lan-Straße, Stadtteilzentrum M-Preis	8.00 – 9.45
Wilhelm-Greil-Straße, auf Höhe Landhaus	10.30 – 12.15

Kontakt

0800 500 502 / kundenservice@ikb.at / www.ikb.at

Im November im „Innsbruck informiert“

Die November-Ausgabe von Innsbruck informiert nimmt sich des Themas „Schutz von Frauen vor Gewalt an“. Bereits zum dritten Mal in Folge wird das Thema im Vorfeld der Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ in einer eigenen Ausgabe aufgegriffen. Neben den wichtigen Kontaktadressen werden inhaltlich wichtige Projekte und Hilfestellungen dargestellt.

Das nächste Heft erscheint am 29. Oktober 2024.

Redaktions- & Anzeigenschluss: 16. Oktober 2024, 12.00 Uhr

Das amtliche Mitteilungsheft Innsbruck informiert wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie Innsbruck informiert einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte ihre/n Briefträger/in danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 8105, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinformiert.at, Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 8.00–16.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

Impressum: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 81.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin: Stadtgemeinde Innsbruck
Redaktion: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 8105, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at
Redaktionelle Leitung: Mag.^a Katharina Rudig (KR) · Redaktion: Fabian Bär (FB), Mag.^a Michaela Darmann (MD), Michael Freinhofer (MF), Dominik Jäger (DJ), Mag. Roland Kubanda (RK), Mag.^a Anneliese Steinacker (AS), Mag.^a Dr.ⁱⁿ Iris Ullmann (UI) · Redaktionsassistent und Veranstaltungen: Sandra Dirisamer, Marion Verdross · Produktion: TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 1, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · Grafik: Christina Wulfert · Anzeigenannahme: TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · Druck: Intergraphik GmbH, Innsbruck · Titelfoto: M.Freinhofer/R.Heller/
Die Fotografen/IKB/IVB/E.Kaser/Ascher



ZUR WEBSITE

IN GOD WE TRU\$T

GÖTTLICHE\$ GELD



EINTRITT FREI

Göttliche Elemente auf Münzen und Geldwertzeichen gehören zur Menschheitsgeschichte. Solche Elemente wurden von zahlreichen Kulturen unabhängig voneinander entwickelt und sie sind bis heute zu finden. Religiöse Botschaften auf Münzen und Banknoten sind mannigfaltig, wie die Darstellung des Göttlichen als menschliche Figur, als Tier, als abstrahiertes Symbol oder als Schriftzug. Ein Beispiel für Letzteres ist der Schriftzug „In God We Trust“ auf US-amerikanischen Münzen und Banknoten.

Geld und das Göttliche – zwei Begriffe, die auf den ersten Blick nicht zusammenpassen. Sieht man genauer hin, fällt jedoch auf, dass sie in der Geldgeschichte seit jeher eng miteinander verbunden sind. Menschen haben immer schon zu Gottheiten gebetet und kulturelle Riten entwickelt, um sie zu ehren. Als vor ungefähr 2.700 Jahren die ersten Münzen geprägt wurden, dauerte es nicht lange, bis diese mit Götterdarstellungen versehen wurden.

1. Oktober 2024 bis 4. Juli 2025

Sonderausstellung im Kassensaal der Oesterreichischen Nationalbank West in Innsbruck

6020 Innsbruck, Adamgasse 2

www.oenb.at, www.geldmuseum-digital.at



Abbildungen und Leihgaben
OeNB Geldmuseum

Leihgeber:innen:

Bergbau- und Gotikmuseum Leogang,
Institut für Archäologien der Universität Innsbruck,
Michael Jost/Ainet, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (TLMF)